

omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



Planegger Margaretha, 3B



NEUES aus dem Marianum

Dr. Franjo Vidovic

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Tanzenberger,

Ein Schuljahr geht zu Ende. Ein Schuljahr, das waren viele Begegnungen, Ängste, Hoffnungen und Wünsche. Manche dieser Wünsche haben sich erfüllt, andere können wir weiter tragen, wieder andere haben wir aufgeben müssen. Wir blicken zurück auf ein Jahr voll Leben in den Mauern von Tanzenberg, seltsam leer werden diese Gänge und Hallen sein ohne das Geschrei und Gelächter der Kinder und Jugendlichen.

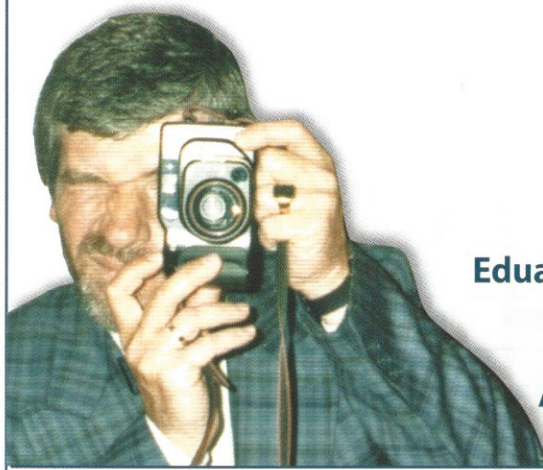
Dieses Schuljahr war auch geprägt von der nicht immer erfreulichen Vergangenheit von Tanzenberg. Manches von dem, was in diesem Internat vor Jahren und Jahrzehnten geschehen ist, hätte nie geschehen dürfen.

Wir haben schmerzvoll gelernt in diesem Jahr, wie zerbrechlich Konzepte von Erziehung sein können, wie behutsam wir umgehen müssen mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Wir schauen aber zugleich dankbar zurück auf ein Schuljahr, in dem wir mit unseren Schülern und Schülerinnen Gott erfahren durften in vielen Dingen: in der Kunst, in der Musik, im Miteinander des Schulalltags und in den Messfeiern. In einer Schule zu leben, wie ich es nun seit dem vergangenen Herbst tue, heißt täglich gewahr zu werden, wie das Leben immer neu und frisch weitergeht, wie die alten Mauern lebendig werden durch diese Kinder. Ihnen gehört die Zukunft.

Allen LehrerInnen und SchülerInnen und Eltern wünsche ich einen erholsamen, erfüllten Sommer und ich freue mich schon jetzt, wenn wieder die Schritte und Stimmen der Kinder in die Gänge Tanzenbergs zurückkehren werden!

Ihr Rektor **Dr. Franjo Vidovic**



Eduard Hirschberger, Direktor

Abschied

Nach fünfunddreißig Jahren in Tanzenberg als Lehrer und Schulleiter neigt sich mein Berufsleben dem Ende zu. Mit 1. Oktober 2010 beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt, die Pension. Nach Aussagen bereits pensionierter KollegInnen eine unvergleichlich schöne Zeit. Auch wenn ich mir derzeit ein Leben ohne Schule nicht so richtig vorstellen kann, freue ich mich auf diese von Verantwortung und Verpflichtung freie und unbeschwerte Zeit. Ich hoffe, dass mir der Herrgott die Gesundheit schenkt, diesen Lebensabschnitt auch in vollen Zügen genießen zu können.

Als ich im Herbst 1975 in Tanzenberg meinen Dienst antrat, war mir noch nicht klar, an welchem wunderbaren Platz, im Herzen Kärntens, ich unterrichten werde. Heute kann ich behaupten, dass ich am schönsten Schulstandort Kärntens gearbeitet habe. Dieses Tanzenberg ist ein Kraftort, der auf die hier lebenden und lernenden Menschen positive Auswirkungen hat. Nicht nur die Lage, sondern vor allem die Menschen

sind es, die so Großartiges geschafft und bewirkt haben. Wenn ich an die mich begleitenden Menschen denke, fallen mir zuerst die Schwestern ein, die sich so aufopferungs- und liebevoll um alle hier Lehrenden und Lernenden Menschen gekümmert ha-

ben. Sie haben einen Geist in Tanzenberg begründet, von dem wir noch heute zehren und dem ich immer mehr nachtrauere, weil er schrittweise verloren geht. Ich denke auch an die vielen Schülerinnen und Schüler, die ich unterrichten durfte. Sollte ich Schülern gegenüber ungerecht gewesen sein, so bitte ich mir das zu verzeihen, es lag sicher keine Absicht dahinter. Bedanken möchte ich mich aber vor allem bei „meinem“ Lehrkörper, der so viel zusätzliche und freiwillige Arbeit in der Schulentwicklung geleistet hat, der mit so viel Engagement unterrichtet hat und der ein für alle Schulpartner angenehmes Schulklima entstehen hat lassen. Ich danke für die Unterstützung, das Verständnis und die Zusammenarbeit, die mir entgegengebracht wurden. Ich glaube aber, dass gelungene Kommunikation und gegenseitige Anerkennung auch ein zukünftiges Arbeitsfeld bleiben werden.

Natürlich erlebte in diesen 35 Jahren das BG Tanzenberg Höhen und Tiefen. Mit der Errichtung von Gymnasien in allen Bezirkshauptstädten Kärntens gingen die Internats- und damit auch die Schülerzahlen in Tanzenberg schrittweise zurück. Ein von mir hochgeschätzter Kollege sagte in den 80-er Jahren: „Ich verlasse ein sinkendes Schiff“. Mein Vorgänger HR Dir. Mag. Josef



vom Tanzenberg



Mochar und Regens Dr. Engelbert Guggenberger haben gemeinsam mit dem Lehrkörper neue Ideen und Projekte zur Schulentwicklung mit viel Weitblick erarbeitet. Die Anbindung der Schule an das Netz öffentlicher Verkehrsmittel, die



Nachmittagsbetreuung im Marianum, der Informatikschwerpunkt, die Projekt-klassen der Schule und schließlich der gelungene Neu-, Zu- und Umbau in Tanzenberg waren Schritte, die das Schulschiff wieder in eine neue Richtung und einen guten Wind gesetzt haben. Die Schülerzahlen in der Schule stiegen kontinuierlich an. Leider war das Internat davon nicht betroffen, so dass die Schließung bzw. Übersiedlung des Internats im letzten Schuljahr eine lang erwartete Maßnahme war. Ich werde mit 1. Oktober 2010 ein keineswegs sinkendes Schiff verlassen, sondern glaube behaupten zu können, dass ich das Steuer eines neuen, prächtigen und stolzen Schulschiffs meinem Nachfolger übergeben kann. Ich wünsche Tanzenberg für die Zukunft günstige Windverhältnisse, damit das Schiff auch weiterhin vorangetrieben wird und neue Ufer und Ziele erreichen kann.

GLOSSE



Eduard Hirschberger

Direktor

Tanzenbergs Status

Eigentlich wollte ich zur zukünftigen Direktorenbesetzung am BG Tanzenberg keinerlei Stellungnahme abgeben, weil jedwede Aussage meinerseits womöglich einen der Kandidaten bevorzugt oder benachteiligt. Ich habe Verständnis dafür, dass sich Eltern- und Lehrervertretung um ein größeres Mitspracherecht beim derzeit gültigen Objektivierungsverfahren bemühen. Aber im Artikel „Tanzenberg bangt um seinen Status“ in der Kleinen Zeitung vom 10.06.2010 stehen Inhalte und Ausdrücke, die ich so nicht unkommentiert lassen kann.

Jeder Mensch, der sich in der Materie „Neue Mittelschule“ auskennt, weiß, dass kein Direktor ohne die Zustimmung des Schulgemeinschaftsausschusses bestehend aus Eltern-, Lehrer- und Schülervertretern eine „Umwandlung“ bzw. „Demontage“ des Gymnasiums in eine „Neue Mittelschule“ herbeiführen kann. Außerdem werden für den derzeitigen Schulversuch „Neue Mittelschule“ keine weiteren Klassen genehmigt. Somit erübrigt sich jede dahingehende Diskussion und Polemik zum derzeitigen Augenblick.

Der Ausdruck „Eliteschule“ ist historisch negativ besetzt und als Eigenlob nicht sehr glücklich gewählt. Das BG Tanzenberg hat viele begabte und interessierte SchülerInnen, einen hohen Prozentsatz an engagierten LehrerInnen sowie Eltern, die mit den erbrachten Leistungen der Schule sehr zufrieden sind. Wenn wir positive Rückmeldungen von Eltern und Schülern bekommen, so freut uns das sehr und macht uns auf die Arbeit stolz. Eine selbsternannte Elite sind wir nicht und wollen eine solche auch nicht sein.

Wenn sich alle LehrerInnen um einen guten Unterricht und gemeinsam mit den Eltern und den SchülerInnen um ein gutes Schulklima bemühen, braucht niemand um den Status der Schule zu bangen.





Mag. Edda Raunig

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es freut mich, am Ende dieses Schuljahres feststellen zu können, dass wir mit gleich vielen SchülerInnen im Juli aufhören wie wir im September begonnen haben – für mich ein Zeichen, dass wir mit unseren Angeboten den Bedürfnissen von SchülerInnen und Eltern an die Nachmittagsbetreuung entsprochen haben. Mein großer Dank geht an dieser Stelle an die ErzieherInnen, die sich nicht nur um das Lernen und Erledigen der Hausübungen, sondern immer wieder - über ihre eigentliche Aufgabe hinaus - um die Belange der Kinder gekümmert haben. Mein Dank geht aber auch an Sie, geschätzte Eltern, dass Sie uns Ihre Kinder anvertraut haben. Wir sind schon dabei das nächste Schuljahr zu planen und freuen uns auf die „Neuen“, also die SchülerInnen der nächsten ersten Klassen, die wir bereits am 25. Juni 2010 zu einem Kennenlern-Nachmittag, der den Einstieg im Herbst erleichtert, begrüßen dürfen. Im Namen der MitarbeiterInnen des Marianums wünsche ich einen schönen und erholsamen Sommer.

Mag. Edda Raunig

Muttertagsbasteln



Es hat drei Wochen gedauert, das Basteln der Herzen im Tagesheim! Nachdem die Hausaufgaben erledigt waren, haben wir uns drei Mal in der Woche zusammengesetzt und gemeinsam an den dekorativen Herzen gebastelt, die die Kinder zum Muttertag ihren Müttern, Vätern oder Großeltern schenken wollten.

Unser konzentriertes Arbeiten war auch eine Zeit der Entspannung und Muße, begleitet von der Musik des Radios und von unserem gemeinsamen Singen oder Summen im Kreativraum (manchmal auch vom Tanzen von Michael Kirchner und Simon Jesse). Die Ergebnisse konnten sich wahrlich sehen lassen.

Dr. Laura Rinaldi

Gemeinsames Pizzabacken macht Spaß

Ob mit Thunfisch, Melanzani, Schinken, Pilzen oder einfach Mozzarella – Pizza schmeckt immer gut, und ganz besonders, wenn sie selbst gemacht ist. Das erkannten auch unsere TagesheimschülerInnen, die am 20. Mai ihre eigene Piz-



za produzierten. Die Gruppen trafen sich in der Küche des Marianums. Bei fröhlicher Musik und vor allem mit viel Spaß, Fantasie sowie persönlichem Geschmack wurden die Pizzen belegt und nach dem Backen selbstverständlich auch verkostet. Es war ein wunderschönes Erlebnis, denn der Nachmittag hat allen, Kleinen und Großen, viel Freude bereitet. Besonderer Dank gebührt unserer Küchenchefin Barbara Robitschko, die den SchülerInnen mit Rat und Tat zur Seite stand und sehr viel Geduld bewies.

Mag. Giovanni Santoro

Welttag des Buches

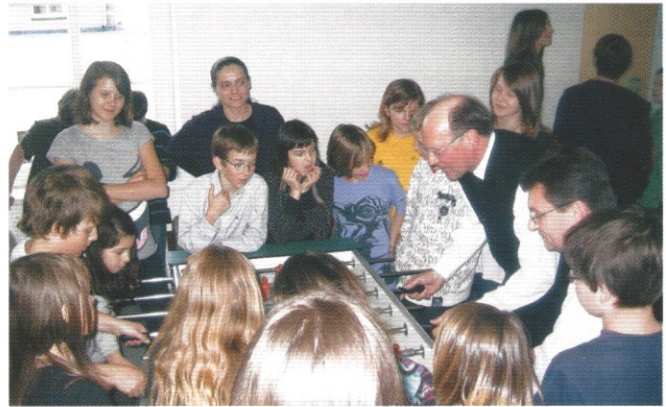
Weltweit wurde am 23.4. der Tag des Buches gefeiert. Auch die Bibliothek des Marianums gab ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Anlässlich des Welttages des Buches trafen sich SchülerInnen aller Tagesheimgruppen, um kreative Lesezeichen zu basteln. Für schlaue Köpfe gab es ein kniffliges Quiz, bei welchem das literarische Wissen auf dem Prüfstand war. Bei allgemein hohem Wissensniveau erreichten 12 begeisterte LeserInnen die höchste Punktezahl und so musste das Los entscheiden. Die glücklichen Gewinner, die sich über spannende Bücher freuen durften, waren: Maximilian Weitzel, 4C, Keanu Schwarz, 1A und Anton Rescher, 3D.

Mag. Rosi Pollanz



Bischofsbesuch im Marianum

Am 15. April 2010 stattete unser hochwürdigster Herr Bischof Dr. Alois Schwarz Tanzenberg einen Besuch ab. Er verbrachte den Vormittag zunächst in der Schule, wo er die Räumlichkeiten besichtigte, mit den SchülerInnen und LehrerInnen ins Gespräch kam und mit ihnen schließlich auch eine Heilige Messe feierte. Den Nachmittag verbrachte er dann im Tagesheim. Die Schülerinnen Vanessa Kraut und Hannah Tuppinger führten ihn durch sämtliche Gruppen, um einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu vermitteln. Mit dabei waren auch unser Herr Rektor Dr. Franjo Vidovic, der den Besuch des Bischofs organisierte, sowie die Leiterin der Nachmittagsbetreuung, Frau Mag. Edda Raunig. Ein Balancaturnier, bei dem einige SchülerInnen den Bischof und den Rektor fordern durften, sowie eine Tanzeinlage unserer Kids und ein abschließendes Gespräch in der Bibliothek rundeten den Nachmittag ab. Dabei wurden einige Themen, die den SchülerInnen am Herz lagen, mit dem Bischof diskutiert, wie z.B. die Rolle der Frau in der heutigen Kirche.



Wir waren froh und stolz, dass unser hochwürdigster Herr Bischof so viel Zeit für unsere Anliegen gefunden hat und möchten ihm auf diesem Wege nochmals einen recht herzlichen Dank aussprechen!

Mag. Markus Pippan

Firmung



Foto Wallner

Am 30. April 2010 spendete der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Alois Schwarz zahlreichen SchülerInnen das Sakrament der heiligen Firmung in der Seminarkirche zu Tanzenberg. Umrahmt wurde die Feierlichkeit von der Spielmusik unter der Leitung von Prof. Mag. Dominik Maringer jun. und dem Schulchor unter der Leitung von Prof. Mag. Sylvia Steinkellner. Im Anschluss an die Firmung luden die MitarbeiterInnen des Marianums noch zu einer Agape in den wunderschönen Innenhof, wo unser Herr Bischof noch für zahlreiche Erinnerungsfotos zur Verfügung stand. Ein Dank sei auszusprechen für die vielen mitgebrachten Köstlichkeiten seitens der Eltern sowie der Küchenleiterin des Marianums, Frau Barbara Robitschko.

Mag. Markus Pippan

Sommerfest

Am Freitag, dem 11. Juni 2010, fand am Sportplatz des Marianums erstmals das Sommerfest der Nachmittagsbetreuung statt. Um 13.15 Uhr begannen wir mit kulinarischer Stärkung (Grillwürstel, Koteletts samt Erdäpfelsalat und Nachspeisen). Ab 14.00 Uhr starteten die Spiele mit Beachvolleyball, Pfeil- und Bogenschießen (herzlichen Dank an Herrn Mag. Manuel Pichler), einer Schnitzeljagd sowie einem Schätzspiel. Das ursprünglich geplante Fußballturnier fiel den tropischen Temperaturen zum Opfer. Die Kinder zogen es logischerweise vor im glasklaren Wasser des Teiches dem Badespaß zu frönen! Ab 16.00 Uhr durften wir dann Eltern und Verwandte begrüßen, die zur ausgezeichneten Stimmung bei herrlichem Wetter das ihre beitrugen. Nach diesem Erfolg steht einer Wiederholung in ähnlicher Form im nächsten Jahr nichts im Wege ...

Mag. Markus Pippan



Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft ...

Als Frau Prof. Supanz-Holub der 6b-Klasse Mitte des Jahres vorschlug, anstelle der Sprachreise im kommenden Schuljahr mit dem „Liceo Scientifico Galileo Galilei“ in Triest einen Austausch durchzuführen, zeigte sich die Klasse vom Vorschlag einstimmig begeistert.

Schließlich besuchten uns die mit Spannung erwarteten Gäste aus Triest im April heurigen Jahres in Tanzenberg. Ein von uns Schülern organisiertes Buffet bot einen perfekten Rahmen für das Kennenlernen. Anschließend führten wir unsere italienischen Gäste durch unsere Schule und ernteten für das wunderschöne Gebäude eine Menge Komplimente. Danach folgte eine Führung durch Klagenfurt - in italienischer und deutscher Sprache - und später bummelten wir alle gemeinsam durch die Altstadt. Es wurde gelacht, Kaffee getrunken und getratscht - viele neue Freundschaften konnten geschlossen werden.



Dieses erste Kennenlernen fand seine Fortsetzung im Juni dieses Jahres, als die 6b-Klasse zusammen mit den Schülern der 6a - welche sich auch kräftig am Empfang der ItalienerInnen in Tanzenberg beteiligt hatten- nach Triest fuhr. Auch wir wurden im „Liceo Scientifico Galileo Galilei“ herzlich empfangen und erhielten eine sehr informative und unterhaltsame Führung durch die einzig-

artige Stadt Triest. Das Wetter zeigte sich, wie auch beim Aufenthalt unserer italienischen Freunde in Tanzenberg, von seiner besten Seite: Sonnenschein und wolkenloser Himmel.

Das Mittagessen verlegten wir in ein nettes, kleines Restaurant am Canal Grande. Gegen Abend traten wir schließlich schweren Herzens die Heimreise an.

Der besondere Dank der 6B-Klasse gilt hierbei natürlich Frau Prof. Supanz-Holub als Initiatorin und Organisatorin dieses Projektes und auch sämtlichen anderen begleitenden und unterstützenden Lehrern.

Schon jetzt können die SchülerInnen der 6B-Klasse es kaum erwarten, Italien und die TriestinerInnen näher kennen zu lernen, und blicken dem Austausch im nächsten Jahr voller Enthusiasmus und Vorfreude entgegen.

Nina Londer, 6B

A Place of Learning



Mein erster Eindruck von Cambridge war sehr gut, es ist eine reizende kleine Stadt mit tollen Geschäften. Die ersten Konversationen waren sehr amüsant, beispielsweise wurde von der Gastmutter gefragt: „Do you eat everything?“, und die Antwort war: „Can I have a towel?“ (by Anne Mader) oder „Do you want a cup of tea?“ Antwort Lukas Gradischnigs: „My name is Lukas.“

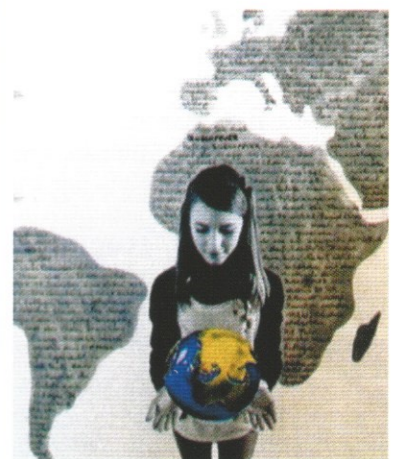
Das Hard Rock Café war mit Abstand eines der besten Dinge in London, ebenso die Attraktionen am Abend

rund um Covent Garden, wo z.B. ein Künstler mit einer echten, laufenden Kettensäge und drei Messern auf einem Einrad jonglierte, was wirklich sehenswert war.

Ich werde die Reise nach Cambridge sicherlich nie vergessen, nicht zuletzt wegen unserer Rückkehrprobleme, nachdem Eyjafjallajökull mit seinem Ausbruch dafür sorgte, dass wir so auch mal die White Cliffs of Dover zu sehen bekamen, da wir die Rückkehr am Landweg absolvierten!

Felicitas Bergmann, 6A

Philia Schuh (5A) gewinnt österreichweiten Malwettbewerb!



Mit ihrer Zeichnung zum Thema „Macht dir ein Bild vom Klima“ gewann Philia Schuh, Schülerin der 5A – Klasse den österreichweiten „Raiffeisen“ –Jugendbewerb und damit eine Reise nach Helsinki. Direktion und Lehrkörper gratulieren sehr herzlich.

Akad. M. Jehona Shaqiri-Petriz



Una settimana meravigliosa in Toscana con amici



Eine Sprache lernt man am besten, indem man sie spricht. Noch idealer ist ein Aufenthalt im jeweiligen Land, wo man auch gezwungen ist, seine bereits erworbenen Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen.

Genau aus diesem Grunde wurde uns „Italienerinnen und Italienern“ der siebten Klassen aus Tanzenberg das Privileg zuteil, eine Woche in der kulturträchtigen Toscana zu verbringen. Diese sogenannte Intensivsprachwoche vom 2. bis 8. Mai 2010 hat ihrem Namen wirklich alle Ehre gemacht und uns alle Facetten des typisch italienischen Lebens näher gebracht.

Untergebracht bei verschiedenen Gastfamilien in der reizenden Kleinstadt Figline Valdarno zeigte sich die „cucina italiana“ von ihrer besten Seite, die Gasteltern haben sich sowohl durch ihre Freundlichkeit als auch Lebhaftigkeit in unsere Gedächtnisse gebrannt.

Die Vormittage verbrachten wir für jeweils vier Stunden an einer Sprachschule, wo wir in kleineren Gruppen von freundlichen, jungen italienischen Professorinnen auf Trab gehalten wurden.

Nachmittags brachten uns unsere Professorinnen zu den schönsten und kultureichsten Städten wie Arezzo, Siena, Pisa und Florenz, welche alle auch bei strömendem Regen ein tolles Bild machten.

Während einige von uns die nicht enden wollende Treppe der florentinischen „Cupola di Brunelleschi“ erklimmen, zogen es vor allem unsere Mädels vor, ihre Brieffaschen in etlichen Boutiquen zu erleichtern. Wieder andere brachten ihre Kameras zum Glühen.



Darüber hinaus konnten wir an einer Weinverkostung teilnehmen, einen höchst skurrilen Film anschauen und einige Tage in einer kleinen Bar mit dem „dolce far niente“ ausklingen lassen.

Abschließend möchte ich mich noch einmal gerne im Namen aller bei unseren Professorinnen, Mag. Elvira Supanz-

Holub, Mag. Radegund Hammer-schmied und Mag. Ingrid Jungwirth, dem Elternverein und natürlich auch bei unseren Eltern bedanken, da ohne diese eine Reise dieser Art und Klasse ganz gewiss nicht möglich gewesen wäre.

Sebastian Sabitzer, 7B



Oberstufen- schüler auf den Spuren der Antike

Vor kurzem machten sich die Griechen der 7. und 8. Klassen zusammen mit der Wahlpflichtfachgruppe Deutsch auf den Weg nach Wien, um sich dort in drei Tagen ein ebenso anspruchsvolles wie abwechslungsreiches Kulturprogramm zu Gemüte zu führen. Wir wandelten auf den Spuren der Antike durch die Altstadt des ehemaligen Vindobona. Am nächsten Tag besuchten wir zwei dieser historischen Bauten, nämlich die Universität anlässlich einer Goethe-VL und das Kunsthistorische Museum im Rahmen einer faszinierenden Führung durch die Antikensammlung. An einem Abend genossen wir eine zeitgenössische Bearbeitung des Cassandra-Mythos. Überdies beschäftigten wir uns auch mit den großen deutschsprachigen Dichtern, vom Dichterkönig Goethe bis hin zum weithin unbekanntem Friedrich Halm. Ein besonderer Höhepunkt war für die meisten der SchülerInnen wohl das Improvisations-Theater der Gruppe „peekaboo“, die sich an diesem Abend „greekaboo“ nannte und eine „Improdissee“ im Schubert-Theater zum Besten gab.

Als wir schließlich am dritten Tag die Heimreise antraten, waren sich alle einig, dass diese ebenso informative, wie auch kurzweilige Exkursion viel zu schnell zu Ende gegangen war. Der Dank der SchülerInnen gilt Frau Prof. Wiener und Frau Prof. Eder für ihre Mühe und ihr Engagement.

**Maximilian Eder,
Georg Halvax,
Marie-Therese Sterneck,
7A**

Sagenreise mit Del Vede



Anfang Mai wurden Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen ins Reich der Kärntner Sagen entführt.

In zwei Stunden, die viel zu schnell vergingen, erweckte der Sagenerzähler Del Vede Wassermänner, Salige, Nixen und Ritter zum Leben. So konnten die Kinder nicht nur den spannenden Erzählungen des Sagenerzählers lauschen, sondern auch in die Rolle eines Ritters schlüpfen, mit Schwertern kämpfen, den Wassermann aus dem Wörthersee entsteigen lassen und selbst Kreativität beweisen, indem jeder sein eigenes Wörtherseemandl oder Wörtherseeweibl gestaltete. Beim Sprung in das kühle Nass des Wörthersees wird jetzt wohl jeder darauf achten, dass er nicht von der Furcht einflößenden Sagen-



figur mit dem Schilfkranz in den Haaren und dem grünlichblauen Gesicht in sein kristallenes Schloss am Seegrund gezogen wird.

Herzlichen Dank an die **kelag** den Sponsor dieser Veranstaltung!

Mag. Elvira Supanz-Holub



CARINTHIA
UNIVERSITY
OF APPLIED
SCIENCES

FACHHOCHSCHULE
KÄRNTEN

Jetzt kostenlos Info anfordern:
E: info@fh-kaernten.at
T: +43 (0)5 90500-0
F: +43 (0)5 90500-9910

WWW.FH-KAERNTEN.AT

GET THE TASTE OF...



Latein / Griechisch - Olympiade: 1x Gold, 2x Silber für Tanzenberg

Der diesjährige landesweite Bewerb in den klassischen Sprachen fand am 24. März am BRG Feldkirchen statt. Unter dem Motto PECUNIA (NON) OLET. MONETEN - MACHT - MYTHOS setzten sich die begabtesten Schülerinnen und Schüler aller Kärntner Gymnasien mit Texten von Plinius dem Älteren, Seneca und Aristophanes auseinander. Im Griechischbewerb siegte für Tanzenberg Manuel GRUMET (8B) vor seinem Klassenkameraden Christian HOLZER (8B). Eine weitere Silbermedaille für Tanzenberg gab es im Bewerb Latein Langform durch Christoph HUBER (8B).

Herzlichste Gratulation!



von rechts nach links: Christian Holzer (8B), Manuel Grumet (8B), Simone Penker (7A), Christoph Huber (8B), Katrin Fritz (8B), Maximilian Eder (7A)

Im Sog der Welle

Seit Oktober arbeitet die Jugendtheatergruppe „Kokopelli“ an dem Theaterstück „Im Sog der Welle“ inspiriert von Morton Rhue. Drei Schülerinnen des BG Tanzenberg (Brunner Katharina, Blechl Valentina, Jank Elisa) waren Mitglieder des Ensembles, das die „Welle“ am Mittwoch, 16. Juni 2010, im Festsaal des Marianums zur Aufführung brachte. Eindrucksvoll wurde dargestellt, wie Abhängigkeit entstehen kann und wie Gruppenswang, Manipulation und

Angst vor Unterdrückung zu einem totalitären System führen können.

ERFAHRUNGSBERICHT einer Teilnehmerin:

Viele Proben, Anstrengung und Zeitaufwand - das war für uns die Vorbereitungszeit für die Auftritte des Theaterstücks „Im Sog der Welle“. Doch die Begeisterung der Darsteller und unserer Regisseurin Martina Schellander

fehlte nicht, und nur deswegen schafften wir es, unseren Zuschauern einen tollen Auftritt zu bieten. Ein so heikles Thema wie der Nationalsozialismus ist schwer darzustellen, aber kreative und ideenreiche Köpfe machten es möglich. Wir wollten den Zuschauern und uns selbst verständlich machen, wie es zu tyrannischer Gruppenbildung und daraus folgend zu Nationalsozialismus kommen kann. Das alles klingt so ernst... doch wir hatten eine Menge Spaß beim Workshop mit dem Regisseur Max Achatz, den wöchentlichen Proben und den Zusatzproben. Allmählich lernten wir uns besser kennen. Die gemeinsame Begeisterung für das Theaterspielen schweißte uns zusammen.

Es war eine schöne Erfahrung, in einer Gruppe gemeinsam an einem Strang zu ziehen und auf das Ziel, einen „perfekten Auftritt“ hinzulegen, hinzuarbeiten. Und wer weiß, vielleicht hört man in ein paar Jahren von dem einen oder anderen Darsteller auf den „großen Bühnen“ der Welt, davon träumen wahrscheinlich viele ...

Katharina Brunner, 4A



Zeitzeuge zu Gast in Tanzenberg

Exkursion der 4A und der 4B nach Mauthausen

Im Rahmen des Geschichte- und des Deutschunterrichts besuchten die 4A und die 4B Klassen gemeinsam mit den ProfessorInnen Mag. Rade Gund Hammerschmied, Mag. Johannes Kölz und Mag. Ina Schusser am 19. April 2010 das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen. Der Schwerpunkt der zweistündigen Führung durch diese Stätte lag auf der Darstellung des unvorstellbaren Grauens, das die Häftlinge erdulden mussten. Die Arbeitskraft der Lagerinsassen wurde im Mauthausener Steinbruch bis zu deren Vernichtung ausgebeutet, die meisten Häftlinge sollten der SS vor ihrem Tod noch größtmöglichen Nutzen bringen. Für Häftlingsgruppen, die man ausdrücklich zum Zweck der Ermordung einlieferte, hatte Mauthausen die Funktion eines Vernichtungslagers. Das Konzentrationslager war ein Ort, an dem die Entwürdigung der Menschen alle destruktiven Kräfte freisetzte: ökonomische Ausbeutung, sadistische Erniedrigung, Vernichtung. Evident wurde für die SchülerInnen auch die Tatsache, dass die Existenz des Konzentrationslagers nicht verheimlicht wurde, sondern allgemein bekannt war. Weithin sichtbar, auf einem Hügel liegend,

wurde das Lager seiner abschreckenden Funktion gerecht. Angesichts der greifbaren Grausamkeit bleibt den Besuchern nur eine stumme Betroffenheit und der Appell an ein „Nie Wieder“.

Mag. Hammerschmied Rade Gund



„Geschichte aus erster Hand“ wurde unseren SchülerInnen am 4. Mai geboten. Bei der Eröffnung der Wanderausstellung „No Child’s Play“, die unserer Schule dankenswerterweise vom Verein „Österreichische Freunde von Yad Vashem“ zur Verfügung gestellt wurde, waren Univ.-Prof. Dr. Peter Gstettner und der Zeitzeuge Rajmund Pajer mit seiner Gattin in Tanzenberg anwesend. Nach dem Einführungsreferat von Univ. Prof. Dr. Gstettner erzählte Herr Pajer in sehr berührender Art von seinen Erlebnissen als Jugendlicher im KZ. In Triest geboren, wurde er als Sohn slowenischstämmiger Eltern von Partisanen für den NS-Widerstand zwangsrekrutiert. Er wurde bei Kampfhandlungen verletzt und von deutschen Truppen gefangen

genommen. Über Gefängnisse in Ljubljana und Begunje gelangte er schließlich in das KZ Mauthausen und von dort ins Außenlager Klagenfurt-Lendorf. 15-jährig wurde er 1945 in Mauthausen befreit. Später wanderte er nach Kanada aus, wo er heute noch lebt. Es war ein wirklicher Glücksfall, dass die Ausstellungseröffnung mit dem Gedenktag anlässlich der Befreiung des KZ Mauthausen zusammenfiel und Herr Pajer in Kärnten weilte. So kamen wir in den Genuss, ihn als Vortragenden erleben zu dürfen. Er konnte alle Zuhörer in seinen Bann ziehen und viele SchülerInnen nutzten im Anschluss an seine Ausführungen die Möglichkeit, noch Fragen zu stellen. Wir alle erlebten eine Geschichtsstunde, die wir wohl nie vergessen werden.

In den darauf folgenden zwei Wochen hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, die Ausstellung „No Child’s Play – Kein Kinderspiel“ im Rahmen des Unterrichts zu besuchen. Sie ist jenen 1,5 Millionen Kindern gewidmet, die im Holocaust ermordet wurden. Eine unvorstellbare Zahl. Eine unvorstellbare Tat. Eine Tat, die sich nicht im Geheimen und Verborgenen vollzog. Das macht sie nur noch schwerer vorstellbar. Und genau aus diesem Grund ist Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen so wichtig.

Mag. Jutta Frank

Bock auf Rock?!

Konzert ließ die Schule beben

Zahlreiche Freunde der Rockmusik fanden sich am 11. Juni zum ersten Versuch ein, die Aula der Schule als Rockarena zu nutzen.

Bestens gepflegt durch den Elternverein sollte dabei keiner der Anwesenden enttäuscht werden. Als erste Gruppe heizte die Schulband (Simon Altorff, Bernhard Jordan, Christina Burz, Michael Jordan, Marco Reindl, Christina Begusch, Julia Debelak sowie Christoph Pötscher und Markus Macher) mit größtenteils aktuellen Nummern, z. B. von Amy Whitehouse, Pink!, oder Lena Meyer-Landrut ein. Höhepunkt dieses ersten Sets war zweifelsohne der Gast-

auftritt von Simon Stadler, der im Rock'n'Roll-Outfit die 50er Jahre wieder zum Leben erweckte.

Eng wurde es, als alle Musiker der Spielmusik die Bühne betraten um die zwei Hits „Smoke on the water“ (Deep Purple) und „Thank you for the Music“ (Abba) im Orchestersound zu präsentieren. Anschließend hieß es „Bühne frei“ für die Schulband in der Besetzung des Schuljahres 2008/09. Konstantin Stieger, Bernhard Köfler und Andreas Burz wirkten dabei äußerst routiniert. Mit unveränderter Bläsergruppe und Schlagzeug begeisterte die Gruppe mit vielen jener Nummern, mit denen sie in den vergan-

genen Jahren bei unzähligen Auftritten für Furore gesorgt hatte. Zwei Gastauftritte gab es auch in diesem Set: Antonia Pfandls Stimme war bei „Don't speak“ (No Doubt) erstmals solistisch zu hören und Christina Burz sang an der Seite ihres Bruders zwei Nummern im Duett.

Den Abschluss des Abends bildete der Auftritt des Wikuda-Projekts mit Prof. Alfred Astei, das mit lauter Eigenkompositionen nicht nur die Jüngsten zum Tanzen brachte. Solider, mitreißender Rock, der Bock auf mehr macht, vielleicht schon im nächsten Schuljahr.

Mag. Dominik Maringer



Spielmusik/Band

Für die gut zwanzig Musiker der Spielmusik und der Band finden sich jedes Jahr zahlreiche Möglichkeiten, ihr Können bei Veranstaltung innerhalb und außerhalb der Schule unter Beweis zu stellen, so auch in diesem Schuljahr. Heuer war die im Herbst in der Rhythmusgruppe neu formierte Band außer in der Tanzenberger Seminarkirche auch in der Annabichler Kirche sowie im Maria Saaler Dom im sakralen Dienst tätig. Weltlicher ging es bei den Auftritten beim Tag der offenen Tür, mit dem Chor beim Bezirks- und Landesjugendsingen in St. Veit bzw. Klagenfurt, bei der Maturafeier und vor allem beim Bock auf Rock?! – Konzert zu.

Auch die Auftritte der Spielmusik, z.T. gemeinsam mit der Band, waren zahl-

reich: Adventfeier in der Seminarkirche, Tag der offenen Tür, Fastenandacht, Lange Nacht der Kirchen, Eröffnung der Yad Vashem-Ausstellung im Festsaal des Marianums, Überreichung der Maturazeugnisse und ein Gastauftritt beim Bock auf Rock?! – Konzert.

Allen Musikern, welche die zahlreichen Feiern und Feste im Laufe eines Schuljahres verschönern, gilt mein herzlicher Dank. Euer freiwilliger Einsatz ist nicht selbstverständlich.

Mag. Dominik Maringer



Sänger auf Tour – den Chorschlülmpfen auf der Spur



Schon seit langer Zeit gibt es auf dem Land eine versteckte Schule, in dem winzige Geschöpfe leben – die Schlümpfe. Sie sind freundlich, friedlich, sehr fleißig und vor allem musikalisch.

Jedes Jahr beteiligen sich die „blauen“ Sänger an Aktivitäten verschiedenster Art – oft mehr, oft weniger. Doch dieses Jahr können sie stolz in die Ferien gehen und wissen, dass sie mit ihrem Gesang einiges geleistet und viele Menschen erfreut haben.

Alles fing mit dem Schuleröffnungsgottesdienst an. Gleich konnten sich musikbegeisterte Erstklässler ein Bild vom Jugendchor Tanzenberg machen und einige haben auch ihren Weg zu uns gefunden.

Gemeinsam begrüßten wir in familiären Kreise die Weihnachtszeit mit einer Begegnung im Advent in der Tanzenberger Kirche. Mehr Publikum trafen wir jedoch beim Adventkonzert, das wir gemeinsam mit den „Stimmen aus Kärnten“ bestritten, an. Mit den üblichen Weihnachtshits wie „White Christmas“ und „Advent der Christenheit“ versetzten wir Ossiach am 23. Dezember in die richtige Stimmung für die folgenden Tage.

Dann konnten wir uns in einer etwas ruhigeren Phase entspannen und auf das harte zweite Semester vorbereiten. Den



Anfang einer langen Reihe von Auftritten und Proben machte der Unterstufenchor. Er wirkte beim Frühjahrskonzert der Militärmusik Kärnten im Konzerthaus in Klagenfurt am 13. März mit. Für die jungen Sänger/innen war es ein Erlebnis zusammen im 100 köpfigen Chor (getragen vom Domchor Klagenfurt) einige gemeinsame Stücke, angelehnt an die Musik von der Rockgruppe Queen, zu singen. Schon am Tag darauf war wieder der ganze Chor im Einsatz: Diesmal setzten wir uns in den Liedern mit der Passionszeit auseinander: Passio in Tanzenberg. Um dieses Thema noch zu vertiefen, gestalteten wir die Hl. Hauptandacht in der Stadtpfarrkirche in Klagenfurt.

Am 15. April hießen wir den Hochwürdigsten Herrn Bischof Alois Schwarz mit unserem Stimmen in unserer Schule willkommen.

Das Bezirksjugendsingen in St. Veit folgte und war eine gute Übung für das große und wichtige Landesjugendsingen

im Klagenfurter Konzerthaus, bei dem unser Chor mit der Beurteilung „Sehr gut“ abschloss.

Trotz vieler Proben vernachlässigten wir dennoch unsere Firmlinge nicht und erfüllten sowohl die Tanzenberger Kirche als auch zwei Mal am Pfingstsonntag den Maria Saaler Dom mit unserem Gesang.

Die letzten öffentlichen Auftritte waren am 26. Juni die Mitwirkung beim Jubiläumskonzert der KoschatHamat in Klagenfurt und die Gestaltung eines Gottesdienstes in Tanzenberg am 4. Juli. Neben all diesen Terminen darf man natürlich nicht unseren kleinen, aber feinen Beitrag zum Tag der offenen Tür in Tanzenberg vergessen und man kann sich sicher sein, dass wir auch beim Abschlussgottesdienst unserer Schule einen Dienst erweisen werden.

Ja, fleißig sind die Chorschlülmpfe in diesem Schuljahr gewesen und wenn ihr lieb seid, dann könnt ihr vielleicht sogar ein paar Schlümpfe sehen und singen hören.

Wir danken unserer Chorleiterin Prof. Sylvia Steinkellner, die immer mit Enthusiasmus und viel Freude am Werk ist und das schlummernde Gesangstalent einiger Schüler Tanzenbergs ans Tageslicht holt.

Christina Burz, 7B



Jahresprojekt 3B – Talent für die Bühne

Von Beginn an zeigte sich bei den Schüler/innen der jetzigen 3B-Klasse ein besonderes Interesse und Talent für die Bühne. Erste Spiel- und Singerfahrungen wurden im Weihnachtsstück „Melvins Stern“ in der 1. Klasse gesammelt, auch in der 2. Klasse wurde das Jahr mit einem Schauspiel beschlossen. Für das heurige Schuljahr legten wir im Projekt- und Musikunterricht seit Schulanfang einen Schwerpunkt: Neben der Produktion eines Musicals sollten auch Hintergründe erforscht werden und der Profibetrieb im Stadttheater Klagenfurt unter die Lupe genommen werden. Die Klasse besuchte im März die Aufführung „Singin in the rain“ im Stadttheater, außerdem erfassten wir die Arbeit des Stadttheaters durch eine Führung durch das Haus. Besonders beeindruckend für die Schüler war die Schneiderei und der Requisitenraum. Im Musikunterricht erarbeiteten wir die mit dem Schauspielunterricht verbundenen Berufe und durch Referate wurde der Inhalt von verschiedenen Musicals im Laufe der Geschichte erfasst.

Nun ging es zur Realisierung des eigenen Musicals. Die Suche nach einem geeigneten Musical für die Klasse gestaltete sich als schwierig, sodass plötzlich die Idee entstand, ein eigenes Musical zu schreiben. Vanessa Steiner gelang es, einen geeigneten Inhalt zu verschiedenen Abba-Hits zu schreiben – das Er-



gebnis konnte sich sehen und hören lassen: HIGH SCHOOL SECRETS war geboren. Vanessa beschreibt die Arbeit folgend:

„Geheimnisse, Abba Songs und vieles mehr. Aus diesen Themen bestand das heurige Klassenprojekt der 3b. Das Musical „High School Secrets“ wurde am 2. Juni 2010 im Festsaal des Marianums aufgeführt. Doch einfach war es nicht, ein Musical auf die Beine zu stellen.

Alles begann mit den Proben in CapWörth im April. Dort wurden die Vorbereitungen für Schauspiel, Musik und Organisationen getroffen. Alles in allem war es noch sehr mühsam.

Zurück im Schulalltag wurde geprobt, geprobt und wieder geprobt. Allmählich nahm unser Musical Formen an. Die Töne waren nun nicht mehr schief, in der Band wurden keine falschen Noten mehr ge-

spielt und alle Schauspieler wussten ihren Text. Am Tag der Aufführung lief alles perfekt. Natürlich hatten auch wir unsere kleinen Stolpersteine, aber es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Die Aufführung wurde ein Erfolg und wir hatten alle unseren Spaß. Aber ohne Hilfe von Frau Professor Polzer und Frau Professor Steinkellner hätten wir das niemals hinbekommen.“

Die Klasse hat im Laufe der Arbeit an diesem Projekt nicht nur an fachlichem Wissen gewonnen, sie hat auch gelernt, in der Gruppe auf ein Projekt hinzuarbeiten – mit allen positiven wie auch negativen Erlebnissen. Ich hoffe, manchen Schüler/innen der 3B- Klasse die Faszination Musiktheater weitergeben zu haben und bedanke mich für ihr Engagement.

Mag. Sylvia Steinkellner

KURTART CATERING

- Buffet- und Partyservice
- Eventservice und Equipment
- Gemeinschaftsverpflegung

www.kurtart.at

Industrieparkstraße 25 • 9300 St. Veit a.d. Glan
Telefon: +43 (4212) 30 770 • FAX: +43 (4212) 30 770-3
Mobil: +43 (676) 706 8 706 • Mail: office@kurtart.at



Aus dem Erlebnistagebuch der 1B



Am Ulrichsberg

Schulanfang

Mit leicht zitterigen Händen stand ich am ersten Schultag mit meinem Papa vor dem riesigen Gebäude in Tanzenberg. Glücklich aber auch schüchtern trat ich zu den anderen Leuten in die Kirche. Sehr einladend begann der Chor zu singen. Von diesem Zeitpunkt an fühlte ich mich dort geborgen. Als die Messe vorbei war, wurden wir in der Aula in die Klassen eingeteilt. Nach der Reihe wurden die Namen aufgerufen. In der 1B-Klasse kam dann auch ich an die Reihe. Mit unserem Klassenvorstand Sylvia Steinkellner marschierten wir die Stufen hoch in unsere neue Klasse. Ich fand einfach alles wundervoll. (Valentina)

Wandertag

Heute gingen wir auf den Ulrichsberg. Ich habe mich mit Julian über Spiele unterhalten, die es gar nicht gibt. Oben ein Gespenst zu basteln hat mir großen Spaß gemacht. (Philip G.)

... Ich muss sagen, dass ich schon, als wir am Ulrichsberg ankamen, am Ende meiner Kräfte war. Dennoch haben wir

uns durchgekämpft und das Gipfelkreuz erreicht. Als wir zu Hause waren, habe ich mich hingelegt und bin gleich eingeschlafen. (Alexander)

Weihnachtsmusical

Heute hatten wir unser Musical. Es hieß „Und es geschah...“. Ich glaube, es hat allen sehr gut gefallen, mir auch. Nur einmal war es sehr peinlich. Da hatte ich nämlich meinen Text vergessen und da stammelte ich dreimal hintereinander:



Wandertag

„Maria und Josef haben, nein Maria...!“ Alle haben gelacht. Ich bin mir sicher, dass ich knallrot geworden bin. Gott sei Dank ist mir mein Text dann wieder eingefallen und alles ist dann weiter gutgegangen. (Anna)

Letzte Woche, genau gesagt am Montag, den 21. Dezember 2009 führten wir ein Musical auf. Es war wunderschön. In dem Stück ging es um die Geburt Jesu von Nazareth. Einige Wochen hatten wir dafür geprobt. Manchmal gab es Konflikte zwischen den Schülern, aber zum Schluss bekamen wir tosenden Applaus. Es wurde bis in die Nacht gefeiert. Bei einer Probe fand ich es peinlich, da wir mit Mikrofonen in unserer Aula singen mussten, aber das ging auch vorüber. (Johanna)

Kurz vor dem Weihnachtsmusical brachte ich Prof. Steinkellner zur Verzweiflung. Eine Stunde vor Beginn konnte ich meinen Text noch immer nicht. Es hat sich aber alles wieder gelegt- alles ist reibungslos gelaufen. (Philip G.)

... In dem Musical ging es um die Weihnachtsgeschichte. Alle waren sehr aufgeregt und wir Engel sahen unterschiedlich aus. Manche hatten Locken, manche nicht und viele hatten riesige Flügel, andere nur ganz kleine Flügel. Lilith spielte das Schaf und vor dem Stück begrüßte sie alle Zuschauer. Zum Schluss gab es noch Kuchen, Torte und Getränke. (Julia)

Chor

Heute, am 23. Dezember, fand in Ossiach das Weihnachtskonzert mit dem Chor statt. Da ich im Chor singe, war ich natürlich dabei. Schon am frühen Nachmittag fuhren wir mit dem Bus nach Ossiach. Aufgeregt und schön gekleidet warteten wir geduldig, bis alle Leute hier waren. In der Zwischenzeit tanzten und sangen wir gemeinsam. Das fand ich toll. Doch dann kam das Beste: Der Auftritt. Der Saal war gedroschen voll und meine Familie saß auch im Publikum. Wie Profis sangen wir alle Lieder und bekamen dafür viel Lob. Das war ein tolles Erlebnis. (Valentina)

Mädchenturnen

Heute erlaubte uns unsere Turnlehrerin in den Tanzenberger Teich zu springen und zu schwimmen. Das Wasser war gar nicht kalt. Wir banden das Floß los und paddelten hinaus. Als wir wieder zurück kamen, sprangen wir ins Wasser. Der Höhepunkt des Tages war: Valentina hatte einen kleinen Bluteigel am Bauch. Doch den konnte sie sofort abschütteln! (Johanna)

Fasching

Zu Fasching machten wir eine tolle Karaoke-Show. Wir traten zusammen in Gruppen auf. Man konnte auswählen, ob man mit Playback oder Live singen wollte. Auch der Applaus des Publikums war entscheidend. SchülerInnen aus anderen Klassen bildeten mit Frau Prof. Kogler und Frau Prof. Steinkeller die Jury. Nach der Show wurde der Sieger bekanntgegeben. Danach gab es Krapfen und Getränke. Es war sehr lustig. (Carolina)

Märchenerzähler

Heute kam ein Märchenerzähler in unsere Schule. Er erzählte zwar gut, aber er sprang von Thema zu Thema, von Märchen zur Sage. Das fand ich ein bisschen störend. Es war aber sehr lustig, dass er zwischen den Worten immer so ein Schmalzgeräusch von sich gab. So hatten wir immer etwas zum Lachen. Es hat mir gut gefallen. (Anna)

Stadttheaterausflug

In der Früh war ich schon ganz aufgeregt. Ich wusste nämlich, dass wir im



„Und es geschah“



Stadttheater das Stück Peter Pan anschauen werden. Mit einer Sonderfahrt der Postbusse gelangten wir mit Frau Prof. Hammerschmied und Frau Prof. Steinkeller zum Stadttheater. Als der Vorhang aufging, klatschten alle laut. Das gesamte Stück setzte sich aus lustigen, gefährlichen, spannenden, gewalttätigen und heiteren Szenen zusammen. Es gab auch eine kurze Pause. Bei der Heimfahrt berieten wir uns, wie uns das Stück gefallen hat und es kam heraus, dass es alle sehr mochten. Auf jeden Fall hatten wir zu Hause viel zu erzählen. (Simon)

Fußballturnier

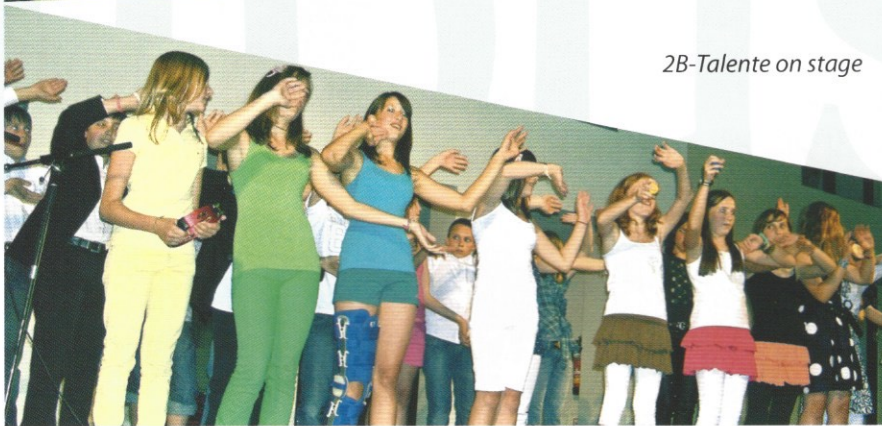
Heute war ein schöner Tag. Mit Herrn Prof. Sagmeister bestritten wir ein Fußballturnier der ersten Klassen. Das schönste daran war, dass wir viel Spaß hatten und gewannen. Leider hat es sehr viel geregnet und es war nicht so lustig zu spielen. Wir spielten trotzdem. Das erste Mal gewannen wir gegen die 1A-Klasse mit 8:0. Das zweite Spiel gegen die 1C wurde schwerer. Aber wir gewannen immerhin mit 3:1. Unser Siegesjubiläum war groß. Wir erfuhren, dass wir noch gegen die beste zweite Klasse spielen mussten. Darauf freuten wir uns schon sehr. (Thomas)



TSDS-Tanzenberg sucht den Superstar



2B-Talente on stage



probt, in den Projektstunden (Mag. Jutta Frank) das Organisatorische geplant. Am 18. Juni war es dann soweit: Vor einer 6-köpfigen Jury, bestehend aus 2 Professoren, 2 SchülerInnen der 8A-Klasse und Eltern, wurden die Beiträge präsentiert. Das Publikum war von den vielen verschiedenen Songs und Showeinlagen begeistert und verzaubert. Selbst die Moderation des Abends wurde eindrucksvoll von SchülerInnen (einfach genial: Lukas Krassnitzer) gestaltet, die Siegergruppe wurde kräftig bejubelt. Glauben Sie mir: Tanzenberg hat seine Superstars gefunden.

Mag. Sylvia Steinkellner



Nicht nur in Deutschland, sondern auch am BG Tanzenberg sucht man nach großen Talenten. Zu finden sind sie in der 2B-Klasse, die sich im Sommersemester im Musikunterricht Folgendes zum Ziel

gesetzt hat: Sie veranstaltete eine Casting-Show, in der verschiedene Musik- und Unterhaltungsbeiträge von einer Jury bewertet werden sollten. In den Musikstunden wurde fleißig ge-

Ein Besuch im Landesgericht Klagenfurt

Im Rahmen der Berufsorientierung lernten wir auch das Berufsfeld eines Juristen kennen.

Dazu besuchten wir am Montag, dem 12. April 2010, eine Verhandlung am Landesgericht Klagenfurt. Am Freitag davor war Richter Dr. Liebhauser-Karl zwei Stunden bei uns in der Schule zu Besuch. Er erklärte uns an diesem Vormittag alles Interessante zum Thema Gericht. Unsere Klasse stellte viele Fragen, die auch alle beantwortet wurden. Es war sehr interessant.

Montag Morgen fuhren wir mit dem Bus zum Landesgericht Klagenfurt. Dort mussten wir durch eine Sicher-

heitsschleuse. Die Wachebeamten durchsuchten unsere Taschen und wir gingen durch einen Metalldetektor. Danach machten wir uns auf zum Saal. Außer uns war noch eine andere Klasse aus einer anderen Schule dort. Um Punkt neun Uhr betrat der Richter, Herr Dr. Liebhauser-Karl, den Saal. Bei unserer letzten Begegnung hatte er uns vieles aus seinem Beruf als Richter nahegebracht. Unsere Klasse schaute sich ein paar Fälle an. Es war ganz anders als im Fernsehen. Außer dem

Richter betreten eine Schriftführerin und ein Staatsanwalt den Saal. Die Schriftführerin musste das Wichtigste mitschreiben. Der Staatsanwalt trug die Anklage vor, so wusste man, worum was es ging. Danach vernahm der Richter den Angeklagten und die Zeugen. Ich fand es sehr interessant, weil ich es mir ganz anders vorgestellt hatte. Es war sehr beeindruckend für mich, an einer Verhandlung teilzunehmen.

Primus Julia, 4C

Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften 2010



Die Siegerinnen und ...

Mädchen D:

2. Platz: (Kukla Julia 381 Punkte, Mirnig Magdalena 356 Punkte, Schallock Marei 335 Punkte, Kraschl Alina 330 Punkte, Wurmitzer Selina 325 Punkte)

1. HS Brückl 1831 Punkte
2. BG Tanzenberg 1727 Punkte
3. HS Althofen 1598 Punkte
4. HS Straßburg 1564 Punkte
5. HS Friesach 1458 Punkte

Mädchen B:

1. Platz: BG Tanzenberg 2356 Punkte (Regensburger Katharina 557 Punkte,

Lanziner Erika 492 Punkte, Pfundner Sabrina 483 Punkte, Adam Antonia 438 Punkte, Kampitsch Michaela 386 Punkte

1. BG Tanzenberg 2356 Punkte
2. HS Friesach 1670 Punkte
3. HS NMS Weitensfeld 1665 Punkte
4. BORG Althofen 1595 Punkte

Knaben D:

1. Platz: BG Tanzenberg 1644 Punkte (Altersberger Tobias 390 Punkte, Kampitsch Alexander 333 Punkte, Steiner Johannes 321 Punkte, Adam Franz 307 Punkte, Draxler Jakob 293 Punkte)

1. BG Tanzenberg 1644 Punkte
2. HS Friesach 1540 Punkte
3. HS Althofen 1437 Punkte

Knaben A Einzelwertung:

4. Platz: Behr Oliver 499 Punkte
7. Platz: Mischensky Luca 453 Punkte

Das BG Tanzenberg gratuliert den Schülerinnen und Schülern zu den hervorragenden Leistungen und bedankt sich auch für die Teilnahme an diesen Meisterschaften.

Mag. Simon Rainer



Sieger der Altersklasse D (1998/99)

Lauf

Tolle Leistungen zeigten die für das Bundesfinale qualifizierten LäuferInnen unserer Schule am 16. 6. 2010 in Wolfsberg und belegten dabei folgende Platzierungen:

Jahrgang 1998/99:

22. Schallock Marei (1C)
25. Kraschl Alina (2C)
42. Bürger Alexandra (2C)
62. Klemen Isabella (1C)
81. Stromberger Raphaela (1B)
45. Kampitsch Alexander (2B)
50. Steiner Johannes (2C)

Jahrgang 1994/95:

12. Lanziner Erika (5A)
17. Schuh Philia (5A)
20. Blaimschein Martin (5B)
25. Kirschner Michael (4B)
28. Bilkey Sebastian (4A)

Jahrgang 1990-93:

17. Rampetsreiter Phillip (7A)

Mag. Heidi Elpelt

Kogler Alexandra (2A) ist Schachstaatsmeisterin

Genauso überraschend wie überlegen wurde die Tanzenberger Schülerin Alexandra Kogler, sie spielt für den Schachklub Sk Kl. Zeitung Mpoee Ma.Saal, heute in Eisenstadt Österreichische Schachstaatsmeisterin 2010 in der Klasse U- 14. Alexandra, die ihr großes schachliches Können auch bei Schulschachveranstaltungen für das BG Tanzenberg immer wieder einbringt, war "nur" als Nummer 4 gereiht und siegte mit 1,5 Punkten Vorsprung in überlegener Manier. Direktion, Lehrkörper und die ganze Schulgemeinschaft gratulieren herzlich!



Mag. Günther Pilaj



Sensationeller Fossilienfund!



dass es sich dabei um einen erstmaligen Fund dieser Art im Wietersdorfer Kalk handelte. Das besondere Stück bekommt nun einen Platz im Museum in Graz und die Namen der beiden Finder werden daneben verewigt.

Anschließend wurden die Funde besprochen und erklärt. Wer sein Fossil noch reinigen wollte, konnte den Pressluftmeißel benutzen oder sich Tipps geben lassen, wie Reste von Gestein auch zu Hause von den Tieren zu entfernen wären.

Paläontologie ist eine interessante Sache, wenn man die richtigen Windungen im Gehirn dafür hat. Entweder man liebt sie oder man hasst sie.

Mag. Reingard Gratzer-Krapf

Am 18. Mai 2010 veranstaltete das Universalmuseum Joanneum aus Graz eine geführte Fossiliengrabung im Steinbruch Wietersdorf. Die Kalke aus dem Eozän bestehen zu einem großen Teil aus Fossilien wie Nummuliten, Seeigeln, Muschen, Schnecken, Brachyopoden, Seelilien und sogar Haifischzähnen und sind zwischen 55 und 33 Millionen Jahre alt.

Alle Schüler bekamen einen einführenden Vortrag, eine Jause zur Stärkung und wurden mit Hammer und Meißel ausgestattet. In den folgenden Stunden konnten sie sich ein Bild von der Arbeit eines Paläontologen machen. Zuerst skeptisch, nach den ersten Funden von vollständigen, versteinerten Seeigeln, mit wachsendem Interesse, bearbeiteten die Schüler der Wahlpflichtgruppe Biologie die Gesteinsbrocken und förderten immer neue Zeugen aus längst vergangener Zeit zutage.

Besonders erfolgreich waren Vinzenz Krenn und Leon Jelic. Sie befreiten in mühsamer, stundenlangender Kleinarbeit ein extra großes Schneckenexemplar aus dem Gestein. Dr. Fritz vom Museum Joanneum stellte voll Erstaunen fest,



Gastspiel des Theaters „Waltzwerk“

„Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten“ ist ein 1994 verfasster Monolog des italienischen Schriftstellers Alessandro Baricco.

Auf dem luxuriösen Ozeandampfer Virginian, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zwischen der Alten und Neuen Welt hin- und herpendelt, wird ein ausgesetztes Baby gefunden, dem die Matrosen den Namen seines Geburtsjahres geben: Novecento, Neunzehnhundert. Noch ahnt keiner, welches seltsame Schicksal dieses Findelkind haben wird. Novecento geht Zeit seines Lebens nie mehr von Bord.

Der Trompeter Tim Tooney erzählt die

Geschichte des Protagonisten Novecento, der das Klavierspielen erlernt und der sagenhafte Ozeanpianist wird, ein Vorläufer des Jazz, eine lebende Legende. Er lebt für seine Musik und diese Musik übt einen seltsamen Zauber auf alle aus, die sie hören.

Nach dem 2. Weltkrieg erfährt Tim, dass die Virginian versenkt werden soll, zusammen mit Novecento. Sein Freund sucht ihn auf und muss der schmerzhaften Erkenntnis ins Auge sehen, dass Novecento mit diesem Schiff untergehen wird, komme, was wolle.

Da diese Geschichte um Musik, Leidenschaft und die Macht der Freundschaft

als Monolog angelegt ist, muss der allein handelnde Schauspieler in unterschiedliche Rollen schlüpfen. Maximilian Achatz vom Theater „Waltzwerk“ bot am 22. Juni im Festsaal vor den Schülerinnen und Schülern der Oberstufenklassen eine großartige schauspielerische Leistung und konnte uns alle in den Bann ziehen.

Mir persönlich ging die Handlung sehr nahe, nicht zuletzt wegen der fantastischen Darstellung von Maximilian Achatz.

Martina Tiwald, 6 B

Begegnung mit Anthony Anyoka aus Ghana



Am Mittwoch, den 21. April 2010, hatten die SchülerInnen der 5A und 7A die Gelegenheit, einen Blick in das alltägliche Leben afrikanischer Familien zu werfen. Im Sinne des Globalen Lernens erhielten wir Besuch von Anthony Anyoka und seiner Frau Rachel Inayo, die uns auf afrikanisch begrüßten und uns über ihr Leben in Ghana erzählten. Begleitet wurden sie vom Bildungsreferenten des Welthauses Mag. Peter Mödritscher. Zuvor hatten wir in den Geographiestunden zu den Themen Ghana und Globaler Handel Informationen gesammelt und uns mit diesem afrikanischen Land auseinandergesetzt.

Bei ihrem Besuch in Tanzenberg erzählten sie, wie Armut, fehlende Perspektiven und der fortschreitende Klimawandel die Migration nach Europa be-

einflussen. Sie erzählten von ihrem Einsatz für Frauenrechte in Ghana und stellten nachhaltige Ausbildungsprojekte vor, die Perspektiven für die Zukunft schaffen. Sie sprachen über den Norden Ghanas, der an einer starken Abwanderung leidet, weil sich die landwirtschaftlichen Bedingungen durch den Klimawandel verschlechtern und viele Menschen ihre Lebensgrundlage verlieren. Im Süden hingegen steigt die Bevölkerungsanzahl rasant.

Anhand von Bildern brachte uns Rachel das Leben der Menschen in Ghana näher. Sie brachte uns auch Gegenstände und für ihr Land typische Kleidung mit, die einige Schüler auch anziehen konnten. Rachel und ihr Mann setzen sich in ihrer Heimat für die Rechte von Frauen und Mädchen ein und ermöglichen ih-

nen eine Berufsausbildung, indem sie ihnen lernen, Kleidungsstücke zu nähen oder Seifen und Batikstoffe herzustellen. Damit können sich Frauen und Mädchen eine Lebensgrundlage schaffen und ihre Familie unterstützen.

Wir hatten auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und auf Besonderheiten einzugehen.

Der Besuch war für alle sehr interessant und aufschlussreich und für uns eine große Bereicherung. Herzlichen Dank Anthony Anyoka und Rachel Inayo für ihren lehrreichen, aber auch besonders humorvollen Vortrag!

**Sabrina Pfundner &
Philia Schuh,
5A**



Inwertsetzung peripherer Räume am Beispiel erneuerbarer Energien



ein eigenes Biomasseheizwerk bezieht. Dieses Unternehmen produziert Milchprodukte, welche vorwiegend an Schulen geliefert werden. Die Philosophie des Betriebes ist es, die Bauern in der Region zu unterstützen, indem faire Milchpreise ausbezahlt werden und so die beste Qualität bei den Produkten erzielt werden kann.

Der Besuch der Firma Solaris, die auf die intensive Nutzung der Sonnenenergie setzt, bildete den Abschluss unserer Exkursion. Schwindende Vorräte und die negativen Umweltauswirkungen durch die Verbrennung von Erdöl, Gas und Kohle drängen zu einem Umdenken in der Energieversorgung und stellen die Solarenergie und Solartechnik immer mehr in den Mittelpunkt zukunftsweisender Energieversorgung.

Alle diese Betriebe haben das Ziel, die Umwelt zu schonen, Nachhaltigkeit zu fördern und Arbeitsplätze zu errichten bzw. zu erhalten und auf diese Weise die Wertschöpfung einer Region zu steigern.

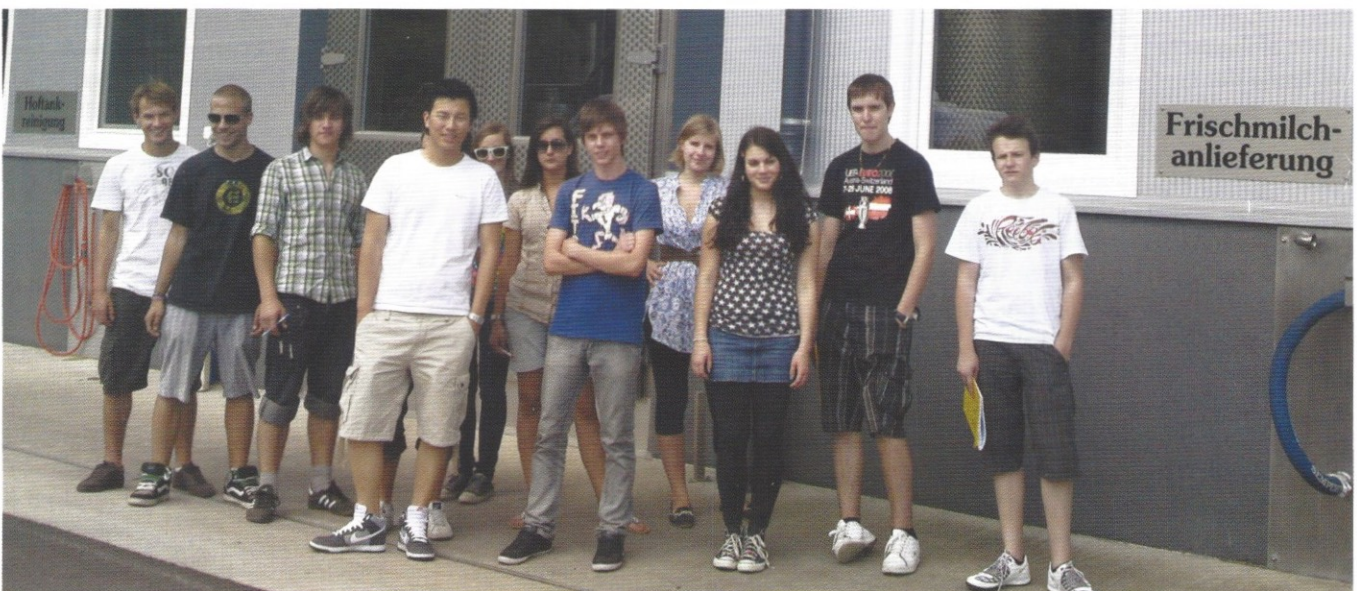
Wir bedanken uns bei Herrn Ing. Rudi Rattenberger für diesen interessanten Nachmittag, die besonders kompetente Führung durch innovative Betriebe und das Vermitteln wertvoller unternehmerischer Ideen!

Am 9.6. 2010 begaben sich die SchülersInnen der siebenten Klassen auf eine Erkundungsfahrt, um Betriebe, die auf erneuerbare Energie setzen, im Bezirk St. Veit/Glan zu erkunden. Begleitet wurden wir vom erfahrenen Unternehmer, Herrn Ing. Rudi Rattenberger, der erfolgreiche Firmen im Bereich der erneuerbaren Energien leitet bzw. betreut. Dem Rohstoff Holz kommt als Energieträger eine wachsende Bedeutung zu. Kostengründe, Klimafreundlichkeit und neue technische Entwicklungen zeichnen sich dafür verantwortlich. Die Entwicklungen – neue Verbrennungs- und

Fördertechniken – zeigen auf dem Biomassesektor eine enorme Dynamik, wie wir beim Besuch der Biomasseheizwerke in Eberstein und Klein St. Paul sowie der Pelletserzeugung in Althofen sehen konnten. Uns wurde klar, wie umweltschonend und gleichzeitig bequem und vor allem effektiv geheizt werden kann. So können viele einzelne Heizstationen vermieden werden und mit nur einem Heizwerk zahlreiche Häuser beheizt werden.

Ein weiteres Ziel an diesem Nachmittag war der Sonnalm-Betrieb in Klein St. Paul, der seine Energie ebenfalls durch

**Katharina Lampl,
Philipp Rampetsreiter 7A**



JAHRESBERICHT

BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG

Schuljahr 2009/10

Lehrkörper:

a) Stammschule BG Tanzenberg

1. Dir. OStR. Mag. Eduard HIRSCHBERGER
Geographie und Wirtschaftskunde in 3D

2. Mag. ASTEI Alfred
Deutsch in 8A; Englisch in 1C, 2C, 3C, 4B;
Klassenvorstand der 8A; Projekt
Lebens.Werte in 4B

3. Mag. BUXBAUMER Bettina
Geographie und Wirtschaftskunde in 4B;
Bewegung und Sport Mädchen in 1A, 2A,
3C, 5B, 6A/B;
Technisches / Textiles Werken in 1C, 2B

4. Mag. CVETKO Margit
Mathematik in 2A, 3A, 7A; Geographie und
Wirtschaftskunde in 1B, 2A, 5A, 7A;
Wahlpflicht Geographie und Wirtschafts-
kunde;
Klassenvorstand der 2A; Projekt
Lebens.Werte in 2A;
Betreuungslehrerin für das Schulpraktikum;
Kustos für Geschichte und Sozialkunde /
Geographie und Wirtschaftskunde

5. Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree
Bildnerische Erziehung in 1A, 4A, 4C, 5A, 5B,
7A/B; Technisches / Textiles Werken in 1A,
1B, 1C, 2A, 2B, 2C;
Kustos für Technisches und Textiles Werken

6. Mag. EDER Astrid
Latein in 3A, 3D, 4A, 6A; Griechisch in 5A/B,
8A/B

7. Mag. ELPELT Adelheid
Geographie und Wirtschaftskunde in 1C;
Bewegung und Sport Mädchen in 1C, 2B,
3A, 3B, 3D, 4B, 7A/B, ab 22.2.2010 5A;
Klassenvorstand der 1C

8. Mag. FRANK Jutta
Deutsch in 2B, 3D, 5B; Geschichte Sozial-
kunde in 2B; Geschichte Sozialkunde
und Politische Bildung in 6A, 6B, 8B;
Klassenvorstand der 2B;
Projekt Lebens.Werte in 2B;
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
(Omnibus); Mitglied des Schulgemein-
schaftsausschusses; Ersatzmitglied des
Dienststellenausschusses; Mitglied im
gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

9. Mag. GRATZER-KRAPF Reingard
Biologie und Umweltkunde in 1A, 1B, 2A,
3A, 4B, 6A, 8A; Physik in 4B;
Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in
6AB, 7AB/8AB;
Projekt Lebens.Werte in 4B;
Klassenvorstand der 4B;
Kustos für Biologie und Umweltkunde
Obfraustellvertreterin des Dienststellen-
ausschusses
Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebs-
ausschuss

10. Mag. GROLLITSCH Horst
Mathematik in 1C, 3C, 8A; Informatik in 2A;
Betreuung der Unterrichtspraktikantin
Mag. Moritz Nadia; Administrator

11. Mag. GROSSE Ludwig
Geographie und Wirtschaftskunde in 2C, 3B;
Geschichte und Sozialkunde in 2C;
Technisches Werken in 1A, 1B, 2A, 2C,
Klassenvorstand der 2C

12. Mag. HAMMERSCHMIED Radekund
Deutsch in 1B, 4A, 6B, 7B; Italienisch in 7A;
Projekt Lebens.Werte in 4A;
Klassenvorstand der 4A;
Mitglied des Schulgemeinschafts-
ausschusses

13. Mag. JUNGWIRTH Ingrid
Mathematik in 3D, 4B, 5A, 8B;
Italienisch 5A, 6A, 8B;
Klassenvorstand der 8B; Betreuung der
Unterrichtspraktikantin Mag. Moritz Nadia;
Koordination für EU-Projekte; Mitglied des
Schulentwicklungsteams

14. Mag. KANOVSKY Mathilde
Mathematik in 2B, 2C, 3B, 4A, 6B, 7B;
Fachkoordinatorin Mathematik

15. Mag. KOGLER Carmen
Mathematik in 1B, 5B, 6A; Englisch in 4C, 5B,
ab 22.2.2010 1B; Informatik in 2C, 5B;
Klassenvorstand der 5B
Ersatzmitglied des Schulgemeinschafts-
ausschusses

16. Mag. KOLESNIK Georg
Chemie in 4A, 4B, 4C, 7B, 8A, 8B;
Physik in 2C, 4C;
Kustos für Physik; Bibliothekar der
Schulbibliothek; Schulbuchreferent

17. Mag. KÖLZ Johannes
Bildnerische Erziehung in 1A, 1C, 2B, 3C, 4A,
4B, 5A/B, 6A, 8A/B; Geschichte Sozialkunde
in 2A, 3B; Geschichte Sozialkunde und
Politische Bildung in 4A;
Projekt Lebens.Werte in 1A;
Klassenvorstand der 1A;
Kustos für Bildnerische Erziehung

**18. Dipl Pädag. Lamprecht Maria
Magdalena**
Bildnerische Erziehung in 1B, 1C, 3A, 3B, 3D,
4B, 4C, 5AB, 6B, 8A/B bis 4.10.2009, danach
Vorzeitige Karenz Beschäftigungsverbot
nach Mutterschutz

19. Mag. MARINGER Dominik
Musikerziehung in 2A, 2C, 3D, 4A, 4C, 6A,
7A/B, 8A/B; Geschichte und Sozialkunde in
3D; Informatik in 1C; Wahlpflicht Musik
7AB/8AB; unverbindliche Übungen Spiel-
musik; Leitung des Schulradioprojektes;
Klassenvorstand der 3D; Projekt
Lebens.Werte in 4A;
Kustos für Musikerziehung;
Ersatzmitglied des Schulgemeinschafts-
ausschusses;

20. Mag. MEYER Marion
Unterrichtspraktikant: Deutsch in 6B -
Mag. Hammerschmied und
Englisch in 2A - Mag. Rosenkranz

21. Mag. MIKSCH Daniela
Englisch in 1A, 2B, 3B, 6A; Italienisch in 8A;
Unverbindliche Übungen Bühnenspiel;

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
(Omnibus);
Betreuung des Unterrichtspraktikanten
Mag. Sajovitz
Obfrau des Dienststellenausschusses

22. Mag. MIRNIG Michael
Englisch in 2A, 3A, 4C, 5A/B; Informatik 5B;
Betreuung der Homepage des BG Tanzen-
berg
Ersatzmitglied des Dienststellen-
ausschusses

23. Mag. MORITZ Mario
Bewegung und Sport in 1A, 3B/C, 5A/B;
Geschichte Sozialkunde und Politische Bil-
dung in 4C, 5A, 7A, 7B, 8A; Informatik in 1A,
1B; ECDL Module in 3ABC und 4ABC;
Klassenvorstand der 7A;
Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel;

24. Mag. MORITZ Nadia
Unterrichtspraktikant: Mathematik in 3C -
Mag. Grollitsch und
Italienisch in 6A - Mag. Jungwirth

25. Mag. MOSHAMMER Renate
Evangelische Religion in 5 Gruppen
(1. Klassen, 2. Klassen, 3. Klassen, 4. Klassen
und Oberstufenklassen)

26. Mag. OMANN Hans
Katholische Religion in 1B, 3A, 3C, 4A, 5A, 6B,
7A, 8A, 8B;
Wahlpflichtgegenstand Religion in
6AB/7AB/8AB;
Klassenvorstand der 5A;
Mitverwendung an der Katholischen
Pädagogischen Hochschuleinrichtung
Kärnten

27. OStR. Mag. PILAJ Günther
Geographie und Wirtschaftskunde in 5B, 6A,
7B, 8B; Bewegung und Sport Knaben in 1B,
2A, 4A/B, 7A/B;
Unverbindliche Übungen Bewegung und
Sport Tischtennis und Schach;
Klassenvorstand der 7B;
Direktorstellvertreter

28. Mag. POLZER Lydia
Deutsch in 2C, 3B, 5A, 8B; Informatik 1A, 1B,
2B, 2C; ECDL Module in 3ABC und 4ABC;
Klassenvorstand der 3B; Projekt
Lebens.Werte in 3B

29. Mag. PUCK Cornelia
Biologie und Umweltkunde in 2B, 2C, 3B, 4A,
4C, 5A, 5B, 6B, 8B; Physik in 3C, 3D;
Klassenvorstand der 6B

30. Mag. RAINER Simon
Geographie und Wirtschaftskunde in 3A,
3C, 4C, 8A; Bewegung und Sport Knaben in
3A, 3D, 4C, 8A/B; Klassenvorstand der 3A;
Projekt Lebens.Werte in 3A; unverbindliche
Übungen Bewegung und Sport (Snow-
board, Floorball)
Kustos für Bewegung und Sport; Mitglied
des Schulgemeinschaftsausschusses;
Mitglied des Dienststellenausschusses

31. Mag. RAMPETSREITER Hans Martin
Englisch in 1C, 3A, 3B, 3D, 7B;



- 32. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz**
 Englisch in 2A, 3D, 4A, ab 22.2.2010 8A;
 Unverbindliche Übung Englisch
 (Cambridge First Certificate);
 Betreuungslehrer für das Schulpraktikum;
 Betreuung der Unterrichtspraktikantin
 Mag. Meyer;
 Vorsitzender des Fachausschusses für
 Bundeslehrer an AHS beim Landesschulrat
 für Kärnten;
 Mitglied im gewerkschaftlichen
 Betriebsausschuss
- 33. Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina**
 Englisch in 2B, 2C, 5A, 6B, 8B,
 ab 22.2.2010 7A;
- 34. Mag. SAGMEISTER Peter**
 Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 2B,
 4A, 6B; Bewegung und Sport Knaben in 1C,
 2B, 2C, 6A/B, Unverbindliche Übungen
 Schülerliga Fussball
- 35. Mag. SAJOWITZ Mathias**
 Unterrichtspraktikant: Englisch in 2B -
 Mag. Miksche und
 Geschichte, Sozialkunde und Politische
 Bildung in 7B - Mag. Moritz
- 36. Mag. SCHNÖGL Peter**
 Karenzjahr: Unterrichtstätigkeit in Georgia
 U.S.A.
- 37. MMag. SCHÖFFMANN Daniel**
 Religion in 1A, 2A, 3B, 4B, 6A;
 Mitverwendung am BORG Althofen
- 38. Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina**
 Latein in 3C, 4C, 5A; Mathematik in 1A, 4C;
 Klassenvorstand der 4C
 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
 (Omnibus);
- 39. Mag. SCHÖNET Beatrix**
 Deutsch in 3A; Informatik in 1A, 2A, 2B, 5A;
 Mitverwendung an der Universität Klagen-
 furt im Rahmen des IMST3 Projektes;
 Ersatzmitglied des Dienststellen-
 ausschusses
- 40. Mag. SCHÖNTHALER Hermann**
 Latein in 3B, 4B, 5B, 6B, 7A; Griechisch in
 7A/B;
- 41. Mag. SCHUSSER Ina**
 Geschichte und Sozialkunde 3A; Geschichte
 und Sozialkunde und Politische Bildung in
 4B, 5B; Bewegung und Sport Mädchen in 1B,
 2B, 4A, 4C, 8A/B
- 42. Akad. Malerin. SHAQIRI-PETRITZ Jehona**
 Bildnerische Erziehung in 1B, 1C, 3A, 3B, 3D,
 4B, 4C, 5AB, 6B, 8A/B ab 5.10.2009
- 43. Mag. SIGOT Ernst**
 Latein in 3A/B, 3C/D, 7B, 8A, 8B; Griechisch
 in 6A/B;
 Projektleiter von SYNART Tanzenberg
 Leiter der Arbeitsgemeinschaft
 Latein-Griechisch Kärnten
- 44. Mag. SIX Anja**
 Religion röm. Kath. in 2C, 3D, 4C, 5B, 7B
 Mitverwendung am BRG Feldkirchen
- 45. Mag. STEINKELLNER Sylvia**
 Musikerziehung in 1A, 1B, 2B, 3B, 4B, 5A, 5B,
 6B; Geschichte und Sozialkunde in 3B;
 Wahlpflicht Geschichte Sozialkunde und
 Politische Bildung in 6AB, 7AB;
 Klassenvorstand der 1B; Projekt
 Lebens.Werte in 1B, 3B;

- unverbindliche Übungen Chorgesang;
 Leitung des Schulchores;
 Ersatzmitglied des Dienststellen-
 ausschusses
- 46. Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira**
 Deutsch in 1C, 3C; Italienisch in 5B, 6B, 7B;
 Klassenvorstand der 3C;
 Mitglied des Dienststellenausschusses
 Ersatzmitglied des Schulgemein-
 ausschusses
- 47. Mag. THALER Gerlinde**
 Bis 22.02.2010 Englisch in 1A, 1B, 5A, 8A;
 Bewegung und Sport Mädchen in 5A;
 ab 22.2.2010 Erweiterte Schutzfrist nach
 Mutterschutzgesetz
- 48. Mag. VOGT Dietmar**
 Physik in 4A, 6A, 6B, 7A, 7B; Biologie und
 Umweltkunde in 3C; Physik in 2B, 4B;
 Informatik in 5A; ECDL in 3ABC, 4ABC;
 Kustos für Informatik; ECDL Koordinator
- 49. OStR. Mag. WADL Roswitha**
 Englisch in 1B, 3C, 4A, 4B, ab 22.2.2010 1A;
 Deutsch in 2A; Wahlpflichtgegenstand
 Einführung in die Praxis des wissenschaft-
 lichen Arbeitens in 7A/B;
 Referentin des österreichischen Buchklubs
 der Jugend;
- 50. Mag. WIENER Ingeborg**
 Deutsch in 4B, 6A, 7A;
 Philosophie Psychologie in 7A, 7B;
 Wahlpflichtgegenstand Einführung in die
 Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in
 7A/B;
 Wahlpflichtgegenstand Deutsch in 6A/B,
 8A/B;
 Klassenvorstand der 6A;
 Bildungsberaterin; Referentin für das
 Österreichische Kultur-Service
- 51. Mag. WRITZ Irina**
 Deutsch in 1A, 4C; Philosophie Psychologie
 in 8A, 8B;
 Wahlpflichtgegenstand Psychologie und
 Philosophie in 7A/B, 8A/B;
 Projekt Lebens.Werte in 1A
- 52. Mag. ZWANDER Claudia**
 Chemie in 7A;
 Biologie und Umweltkunde 1C
 Kustos für Chemie

b) andere Stammschule

- 53. Mag. FRANK Gabriele**
 Freigegegenstand Slowenisch;
 Stammschule HAK International –
 Klagenfurt
- 54. Mag. GAGGL Alois**
 Musikerziehung in 1C, 3C;
 Stammschule Fachschule für
 Sozialberufe 2 - Klagenfurt
- 55. Mag. KARNBERGER Barbara**
 Latein in 4A, 5AB; Stammschule BORG
 Althofen
- 56. Mag. KRAINER Johann**
 Bildnerische Erziehung in 1B, 2A, 2C;
 Stammschule BORG Althofen
- 57. Mag. Dr. KUCHER Felix**
 Religion in 1C, 2B;
 Stammschule RG/ORG St. Ursula
- 58. Mag. LASSNIG Petra**
 Biologie in 3D; Physik in 2A, 2B, 3A, 3B;
 Stammschule ORG Gurk

- 59. Mag. RAUCHENWALD Wolfgang**
 Physik 8A, 8B; Stammschule BORG Althofen
- 60. Mag. ZIKULNIG Andrea**
 Wahlpflicht Französisch in 6AB;
 Stammschule BRG f. Slowenen in Klagenfurt

SONSTIGE BESCHÄFTIGTE:

- a) Schularzt: Dr. Wolfgang KÜHNEL
 b) Sekretärin: Maria JOCHUM
 c) Schulwarte: Bernhard JABORNIG
 Manfred ORASCH

**Dienststellenausschuss
 (ab Dezember 2009)**

Funktionsperiode 5 Jahre

MITGLIEDER:

Mag. Daniela MIKSCHKE, Obfrau
 Mag. Reingard GRATZER-KRAPF,
 Obfraustellvertreterin, Schriftführerstellvertreterin
 Mag. Elvira SUPANZ-HOLUB,
 Mag. Simon RAINER, Schriftführer

ERSATZMITGLIEDER:

Mag. Beatrix SCHÖNET
 Mag. Jutta FRANK
 Mag. Michael MIRNIG

**Schulgemeinschaftsausschuss
 (2009-10)**

ElternvertreterInnen:

Frau Van HERK Brigitta, Obfrau
 Mag. SIMSCHITZ Karin
 Frau THALLER Gertrude

**LehrervertreterInnen:
 (Wahl vom 12.u.13.10.2009)**

Mag. FRANK Jutta
 Mag. RAINER Simon
 Mag. HAMMERSCHMIED Radegund
 Ersatzmitglieder:
 Mag. Carmen KOGLER
 Mag. Dominik MARINGER
 Mag. Elvira SUPANZ-HOLUB

**SchülervertreterInnen:
 (Wahl vom 15.10.2009)**

SCHULSPRECHER:
 JAVERNIK Willi, 6B-Klasse

STELLVERTRETER:
 WIELAND Christof, 7B-Klasse
 QIU Kang Jing, 7B-Klasse (bis 11.12.2009)
 Van HERK Kimberley, 6B-Klasse (ab 11.12.2009)

ERSATZMITGLIEDER:
 Van HERK Kimberley, 6B-Klasse (bis 11.12.2009)
 THIERRY Susanna, 5A-Klasse
 Lanziner Erika, 5A-Klasse
 QIU Kang Jing, 7B-Klasse (ab 11.12.2009)

UNTERSTUFENSPRECHER:
 Brunner Katharina, 4A-Klasse

STELLVERTRETER:
 Koncsik Michael, 4C-Klasse

**GEWERKSCHAFTLICHE BETRIEBS-
 AUSSCHUSS (ab Dezember 2009)**

Mag. Jutta FRANK
 Mag. Karl-Heinz ROSENKRANZ
 Mag. Reingard GRATZER-KRAPF



DEUTSCH 8A/8B

Mag. Astei, Mag. Polzer

1. Problemerkörterung

Gertrud Lehnert: *Mit dem Handy in der Peepshow. Die Inszenierung des Privaten für den öffentlichen Raum.*

- Analysieren Sie die Einleitung des 1999 erschienenen Essays der Literaturwissenschaftlerin Gertrud Lehnert.
- Setzen Sie sich mit dem gedanklichen Aufbau des Textes und den Ansichten der Autorin zum Bereich „Medien und Kommunikation“ auseinander.
- Erörtern Sie, davon ausgehend, inwieweit „private Räume“ für jeden Einzelnen notwendig oder auch wichtig sind.

(Textbeilage 1)

2. Literarische Erörterung

Rolle und Selbstverständnis des Außenseiters /der Außenseiterin werden in der Literatur häufig thematisiert.

- Erörtern Sie, unter Berücksichtigung zeittypischer Merkmale, die unterschiedliche Behandlung dieses Motivs an mindestens zwei literarischen Werken verschiedener Epochen.

3. Kurzprosa

Die Problematik, was die Wahrheit ist, stellt sich dem Menschen in allen Bereichen ein Leben lang.

- Interpretieren Sie den Text „Wann merkt ein Mann...“ von Botho Strauß unter diesem Aspekt.
- Analysieren Sie Inhalt, Aufbau sowie die gattungstypischen Merkmale der parabelhaften Erzählung.

(Textbeilage 2)

Hilfsmittel: Österreichisches Wörterbuch.

TEXTBEILAGE 1

Gertrud Lehnert (geb. 1956)

Mit dem Handy in der Peepshow.

Die Inszenierung des Privaten für den öffentlichen Raum.

(...) Die Modegattung des 18. und 19. Jahrhunderts war nicht zufällig der Roman, dessen exklusiver Gegenstand das Private ist - und der dieses Private paradoxerweise vollkommen öffentlich macht. Romane haben zwar seit ein paar Jahrzehnten ihre wahrnehmungsprägende Bedeutung eingebüßt, sie sind durch Film und Fernsehen ersetzt worden. Ein großer Roman jedoch dominiert unsere Kultur, wie kein anderer zuvor es jemals vermochte: die Psychoanalyse. Sigmund Freud hat um 1900 eine Sprache entwickelt, die das bislang unsagbar Intime sagbar machte, und dieses Intime wurde gleichzeitig reduziert auf Sexualität. Seither erzählt und deutet uns die Psychoanalyse unsere individuellen Lebensgeschichten und macht sie zu kohärenten und sinnvollen Lebens- und Gesellschaftsromanen. Die Psychoanalyse hat unsere kulturelle Wahrnehmung verändert und unsere Realitätsauffassung umstrukturiert (...).

Die Psychoanalyse bezieht sich aufs Individuum, aber sie meint alle Individuen. Denn in ihrer Perspektive teilen wir alle mehr oder weniger die gleiche Leidensgeschichte und die gleiche Hoffnung auf Heilung. Sie präsentiert unsere zeitgenössische Kultur als eine prekäre und in ihrem Gleichgewicht stets bedrohte Mischung partikularer Egoismen. Die Psychoanalyse ist der Mythos des 20. Jahrhunderts geworden.

Als dann in den 90er-Jahren die - trivialisierte - Psychoanalyse auf die neuen Kommunikationsmedien traf, entstand aus dieser Verbindung eine gänzlich neue kulturelle Situation, die dennoch konsequent an die historische Entwicklung anknüpft. Gott ist zwar definitiv ersetzt worden durch das allmächtige „Ich“, das omniprésente Auge Gottes

aber ist mutiert in das jeweilige elektronische Kommunikationsinstrument - das Handy zum Beispiel oder den PC mit Internetzugang -, das jedes Individuum jederzeit und überall von einem körperlosen Publikum erreichbar und beobachtbar macht. „Big Brother“¹ spioniert uns nicht mehr gegen unseren Willen aus, wir holen ihn freiwillig in unsere Wohnzimmer. Der in der letzten Dekade möglich gewordene globale Austausch des Privatesten und Banalsten hat die Intimität selbst endgültig durch die permanente Inszenierung von Intimität ersetzt. Privatheit findet auf der Straße oder im Internet statt, und das Publikum ist allgegenwärtig. Selbst wenn wir in unseren vier Wänden sind, können via Telefon, Fernsehen oder auf anderen Wegen jederzeit andere Menschen (und auch deren Intimität) in unsere Privatsphäre eindringen. Ein grundlegender Wandel hat sich damit in den Lebensbedingungen der Industriestaaten vollzogen: Die ursprünglich nur für Großstädte charakteristische Situation ist zur universellen Lebenssituation geworden. Auch auf dem „platten Lande“ herrscht der Dualismus zwischen der Sehnsucht nach Intimität und der Notwendigkeit, ja dem Drang, sie öffentlich zu inszenieren: Längst ist auch hier die Möglichkeit, immer und überall mit jedem Mann auf der ganzen Welt zu kommunizieren, ständig dicht von anderen Menschen bedrängt zu werden oder sie zu bedrängen, zur Normalität geworden.

Da wir jederzeit mit Zuschauern rechnen müssen, fühlen wir uns un-aufhörlich beobachtet. Das liegt daran, dass wir die Zuschauerinstanz in unsere Köpfe verlagern, so dass wir auf unserer imaginären Bühne, selbst wenn wir tatsächlich allein sind, doch immer auch von (mindestens) einem imaginären Zuschauer beobachtet werden: von uns selbst, und unser Verhalten dementsprechend einrichten. Wir inszenieren uns, selbst wenn wir allein sind. So könnten wir jederzeit von realen Zuschauerinnen² überrascht werden, ohne je auf dem linken Fuß erwischt zu werden (...).

Die Inflation der Handys in unserem Alltag ist ein besonders anschauliches Beispiel dafür, wie wenig sich heute noch (vermeintlich) „authentisches“ Verhalten und Inszenierung unterscheiden lassen. Tatsächlich jedoch findet die Inszenierung der Intimität im öffentlichen Raum auf hunderte von unterschiedlichen Weisen statt. In nachmittäglichen Talkshows schwatzen „Menschen wie du und ich“ vor einem Millionenpublikum ganz schamlos über ihre intimsten Gefühle und über ihre sexuellen Praktiken und Probleme. Zeitungen und Zeitschriften berichten ausführlich über das offizielle oder heimliche Liebesleben von Prominenten. Der amerikanische Präsident Clinton wäre fast an seiner Sex-Affäre mit der Praktikantin Monica Lewinsky gescheitert - oder doch zumindest an seiner mangelnden Aufrichtigkeit in dieser Angelegenheit, auf die die Öffentlichkeit ein Recht zu haben glaubt: Sie will informiert werden - und aufrichtig informiert werden - über das, was der Präsident im Bett und außerhalb des Bettes tut, und sie richtet ihr politisches Verhalten nach diesen höchst intimen Details. Prinzessin Diana hat, so will es ihr inzwischen festgezimmerter Mythos, dieses Interesse des Publikums an ihrem Privatleben buchstäblich zugrunde gerichtet, und noch nach ihrem Tod lässt ihr die öffentliche Neugier keine Ruhe. Diese Inszenierung der fremden Intimität im öffentlichen Raum in der allgegenwärtigen

¹Big Brother: zunächst Anspielung auf den „Big Brother“ titulierten Führer eines diktatorisch regierten Staates in George Orwells 1949 veröffentlichtem Roman 1984, in dessen Namen mittels allgegenwärtiger Fernsehmonitore die Bevölkerung überwacht und manipuliert wird; zugleich Verweis auf die Fernsehserie „Big Brother“, in der vom Sender ausgewählte Personen freiwillig für 100 Tage unter ständiger Beobachtung durch Fernsehkameras zusammenleben und die Zuschauer in regelmäßigen Abständen darüber entscheiden, wer die Gruppe zu verlassen hat.

²Zuschauerinnen: Die Autorin verwendet häufig die feminine Form bei der Bezeichnung von Personengruppen.

³Richard Sennett: amerikanischer Soziologe, geb. 1943; sein Buch *Verfall und Ende des öffentlichen Lebens*, dessen Untertitel zitiert wird, erschien 1974 in New York.



Bilderflut vermag im Extremfall unser eigenes Leben zu vertreten und überflüssig zu machen, solange wir mit Bildern von anderen gefüttert werden.

Unsere privaten Räume scheinen fast ausnahmslos zu mehr oder weniger öffentlichen Bühnen mutiert zu sein. Niemals zuvor haben Menschen ihr Innerstes so konsequent nach außen gekehrt. Alles scheint jederzeit und überall sagbar und zeigbar zu sein. Ist das die „Tyrannei der Intimität“, wie der Untertitel eines Buches von Richard Sennett³ lautet? Oder ist unsere Kultur an dem Punkt angekommen, an dem Intimität nur noch eine Maskerade ist, hinter der sich nichts verbirgt, weil nichts mehr geheim ist? (...)

Text aus: Gertrud Lehnert, Mit dem Handy in der Peepshow. Die Inszenierung des Privaten im öffentlichen Raum, Berlin: Aufbau Verlag 1999, S. 13-17.

TEXTBEILAGE 2

Botho Strauß

Wann merkt ein Mann...

WANN MERKT EIN MANN, dass er auf einem stillgelegten Bahnhof sitzt und vergeblich seinen Zug erwartet? Es gibt auf dem Land etliche Bahnhöfe, die ohne Personal, ohne Aufsicht sind, wo Kartenschalter mit Pappe verschlossen, die Rolläden vor dem Kiosk heruntergelassen, keine Zeitung, keine Fahrkarte zu kaufen sind und dennoch hält ein- oder zweimal am Tag ein Zug, der Dörfer mit der Kreisstadt verbindet.

Nun hängen aber in der Bahnhofshalle auch keine Fahrpläne mehr hinter der Glasscheibe im Kasten. Die Scheibe ist vielmehr herausgebrochen, und auf dem hölzernen Grund kleben ein paar Sticker, Reklame einer Brauerei. Auch die großen Plakate mit Landschaftsaufnahmen, Werbung des Fremdenverkehrs, sind zur Hälfte abgerissen oder mit schwarzen politischen Malen übersprüht. Kein Anzeichen findet sich, dass diese Station noch in Betrieb wäre. Und doch hat sich der müde Wanderer auf einer Bank niedergelassen, nachdem er alten Abfall beiseite gekehrt und den Rucksack abgestreift hat. Er wartet gegen jede Wahrscheinlichkeit auf Ankunft und Halt seines Zugs. Innerhalb der ersten Stunde brausen ein Güterzug und ein Schnellzug draußen vorbei, ohne dass eine Durchsage sie vorher angekündigt hätte.

Das verwundert den Mann aber nicht und lässt ihn am Sinn seines Wartens nicht zweifeln. Er hat den Bahnhof erreicht nach vielen Stunden einsamen Fußwegs - und dieses Gebäude, freistehend an doppelten Gleisen, ohne zugehörige Ortschaft, bietet ihm Gewähr genug, dass er sich am rechten Ort befindet, von wo er auf bequeme Weise nach Hause gelangen wird.

Auch wird er einer Logik folgen und einen sicheren Trugschluss ziehen: Wenn kein Zug hielte, gäbe es den geöffneten Bahnhof nicht mehr, er wäre zumindest verschlossen, um keine falsche Versprechung für müde Wanderer darzustellen.

Also bleibt er sitzen und hört über die Stunden einige Züge vorbeifahren, ohne in der Überzeugung nachzulassen, dass sein Zug noch kommen und anhalten werde.

Denn es ist schwer, vielleicht unmöglich, in einem Wartesaal einzukehren, um seine erschöpften Beine auszuruhen, und gegen den Raumsinn zu empfinden, dass hier kein Warten mehr belohnt wird. Er hat sich auf der harten Bank ausgestreckt und seinen Rucksack unter die Schläfe geschoben. Er schlummert im Großen und Ganzen des Bahnhofs ein. Seine tiefe Geduld, das alleinherrschende Gefühl für die bevorstehende Heimfahrt hat seine Sinne erfolgreich von jedem Detail abgelenkt, das ihm lästig, seiner Stimmung abträglich werden könnte.

Text aus: Botho Strauß, Niemand anderes. München, Hanser Verlag 1987.

Botho Strauß: * 2.12.1944 in Naumburg /Saale; Dramatiker, Erzähler, Essayist, Lyriker.

ENGLISCH 8A

Mag. Rosenkranz

Writing Tasks

You have to do task I

You can choose between task II and III.

I. Opinion Essay

Watching films!

Your class has recently been discussing the advantages and disadvantages of watching films at the cinema and at home on video. Write a composition on the following statement:

It's much better to watch films at the cinema than at home on video.

Write your **composition in 350-400 words** in an **appropriate** style.

II. Work

Do the following tasks

A: Letter of Application

Read through the following advertisement and write a letter of application. Do not write any postal addresses.

Beach lifeguard assistant wanted

Are you a strong swimmer?

Do you know about first aid?

Do you enjoy working with people?

Then you might be the person for us!

We are looking for someone in August to assist our lifeguards, provide supervision during beach activities and observe swimmers. Lifeguard qualification and experience desirable but not essential as training will be given.

If you are interested, write to the Lifeguard Manager saying why you think you are the right person.

Good hourly rates.

Include the following points:

- Reason for writing
- Provide information about yourself
- Your reason for applying
- Conclusion (availability for interview)

The letter should have between **200-250** words in an **appropriate** style.

B: Short Story

Write a story about an imaginary incident that happened during your work experience as a **'Beach Lifeguard assistant'**. Describe in detail the happening.

Write about **200-250** words.

III Technology

Do the following tasks

A: Article

You see the following advertisement in an international youth magazine.

Technology – how do you get on with it?

We are looking for a short article describing people's experiences – good or bad – of technology. Write and tell us how you have used technology and whether you have got on well with it. The best ten articles will be published in this magazine.

Write your article with **200-250** words in an **appropriate** style.



B: Letter of complaint

You have just played a new game and you were very disappointed. Read this advertisement carefully and the notes being made. Then write a letter to the company complaining about the advertisement, saying that future advertisements should not be so misleading.

Try your luck

The new game that gives everybody the chance to win.

No! 5 a game!	Big cash prizes	only one!
	Very low cost	
	All money goes to charity	but 50% goes on 'administration'!

Claims within three months through your local store.

Write the **letter (200-250 words)** in an **appropriate style** and do not use any postal addresses.

ENGLISCH 8B

Mag. Rosenkranz-Weithaler

In the **writing exam** you will have to write three texts:

1. An opinion essay of 350 – 400 words
2. Two shorter texts on a specific topic of 200 – 250 words each. You will be given the choice between two subjects and have to produce two different types of text (letter and article) on the topic you choose.

1. Opinion Essay

"Family"

"To maintain a joyful family requires much from both the parents and the children. Each member of the family has to become, in a special way, the servant of the others."* *Pope John Paul II

You have recently had a class discussion on the importance of family. Write a composition (350 – 400 words) presenting your opinion on the importance of family. Make sure you

- comment on Pope John Paul II's statement
- give your views on the advantages and disadvantages of living in an extended family
- state your opinion on modern family structures.

2. Topic A: Travel

A.1.

Your school is producing a special issue of its school magazine for your European partner schools. It will feature articles on the statement by St. Augustine, "The world is a book and those who do not travel read only one page."

Write an article (200 – 250 words) for your school magazine including

- a personal statement on the quote
- arguments why you regard the statement above in a positive light.

A.2.

Having just come back from an excursion your class took together, write a letter (200 – 250 words) to your English penfriend telling him/her about

- events on the journey
- details about accommodation
- what you enjoyed most.

2. Topic B: Teenagers

B.1.

A European magazine for young people has asked its readers to send in articles (200 – 250 words) describing the situation of teenagers in their country. You, as an Austrian student, have decided to participate. You are asked to include the following details about

- job opportunities
- leisure
- dangers and risks in today's society.

B.2.

In a few weeks you will have passed your final exams. Write a letter (200 – 250 words) to your penfriend in England telling him/her about

- your plans for the future
- your hopes and worries
- your thoughts on the education you experienced at Tanzenberg.

ITALIENISCH 8AB

Mag. Daniela Miksche 8A

Mag. Ingrid Jungwirth 8B

I. EMIGRAZIONE – IMMIGRAZIONE

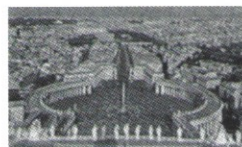
Lampedusa: Emergenza - clandestini



Dopo un progetto fatto a scuola devi scrivere una presa di posizione di 350 – 400 parole su questo tema. Il tuo testo dovrebbe contenere i punti seguenti:

- motivi per immigrazione/emigrazione
- pro e contro dell'immigrazione
- opinione personale sul tema

II. 1. Gite scolastiche – tempo di studio o tempo libero?



1) Scrivi un articolo per il vostro giornale di scuola di 175 – 200 parole sul tema delle gite scolastiche. Il tuo testo dovrebbe contenere i punti seguenti:

- vantaggi e svantaggi
- esperienze personali – anche all'estero
- la tua opinione personale

2) Il vostro preside ha deciso di cancellare le settimane di lingua e cultura dopo un incidente con uno studente. Scrivi una lettera in cui esprimi perché è tanto importante fare queste gite. 175 – 200 parole

II. 2. CITTÀ O CAMPAGNA?

Sempre più giovani italiani preferiscono la vita in città



1) Hai letto un articolo e adesso scrivi una lettera all'editore esprimendo perché (non) sei d'accordo con quello che dice. Includi ragioni per questa tendenza in Italia e parla della situazione in Austria. 175 – 200 parole

2) Il tuo amico / la tua amica migliore ha deciso di andare a Vienna per studiare. Tu invece, preferisci una città più piccola e vuoi tornare a casa al più presto possibile. Scrivi una lettera che dà i tuoi argomenti per questa decisione. Parli anche dei vantaggi e degli svantaggi di vivere in città, 175 – 200 parole



GRIECHISCH 8AB

Mag. Astrid Eder

Der Mythos von Theuth

In Platons Dialog *Phaidros* erzählt Sokrates seinem Gesprächspartner folgenden Mythos:

SOKRATES: Nun also, ich habe gehört, in der Nähe von Naukratis in Ägypten sei einer von den dortigen alten Gottern gewesen, dem auch der Vogel, den man Ibis nennt, heilig war;

αὐτῷ
δὲ δνομα τῷ δαίμονι εἶναι Θεοῦθ. τοῦτον δὴ πρῶτον ἀριθμόν τε καὶ λογι-
σμὸν εὐρεῖν καὶ γεωμετρίαν καὶ ἀστρονομίαν, ἔτι δὲ πεττείας τε καὶ
κυβείας, καὶ δὴ καὶ γράμματα.

Damals habe König Thamus über ganz Ägypten regiert.

παρὰ τοῦτον ἐλθὼν ὁ Θεοῦθ τὰς
τέχνας ἐπέδειξεν, καὶ ἔφη δεῦν διαδοθῆναι τοῖς ἄλλοις Αἰγυπτίοις· ὁ δὲ
ἤρετο, ἤντινα ἐκάστη ἔχοι ὠφέλιαν.

(... ..) ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ τοῖς γράμμασιν ἦν, “Τοῦτο δέ, ὦ
βασιλεῦ, τὸ μάθημα,” ἔφη ὁ Θεοῦθ, “σοφωτέρους Αἰγυπτίους καὶ μνημο-
νικωτέρους παρέξει· μνήμης τε γὰρ καὶ σοφίας φάρμακον ἠρέθη.” ὁ δ’
εἶπεν· “ὦ τεχνικώτατε Θεοῦθ, ἄλλος μὲν τεκεῖν δυνατὸς τὰ τέχνης, ἄλλος
δὲ κρίναι, τί’ ἔχει μοῖραν βλάβης τε καὶ ὠφελίας τοῖς μέλλουσι χρῆσθαι·
καὶ νῦν σὺ, πατήρ ὢν γραμμάτων, δι’ εὐνοίαν τοῦναντίον εἶπες ἢ δύναται.
τοῦτο γὰρ τῶν μαθόντων λήθην μὲν ἐν ψυχαῖς παρέξει μνήμης ἀμε-
λητοῖα, ἄτε διὰ πίστιν γραφῆς ἐξώθεν ὑπ’ ἀλλοτρίων τύπων, οὐκ
ἐνδοθεν αὐτοὺς ὑφ’ αὐτῶν ἀναμνησκομένους· οὐκ οὐκ μνήμης ἀλλὰ
ὑπομνήσεως φάρμακον ἦρες.”

Anmerkungen:

εἶναι und εὐρεῖν (Subjektsakkusativ = τοῦτον = scil. Theuth): Indirekte Rede! Abhängig von ich habe gehört, Θεοῦθ: Theuth (auch: Thoth) gilt als ägyptischer Gott der Weisheit und der Schrift, den die Kaste der Schreiber und Gelehrten verehrte.

ἡ πεττεία = das Brettspiel

τοῦτον: gemeint ist König Thamus

ἤρετο = fragen

ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ ἦν = als aber die Rede auf kam

τὸ μάθημα = Kenntnis, Kunst

μνημονικώτερος = (wörtl.): ein besseres Gedächtnis habend

παρέχω = machen (zu)

τὸ φάρμακον + Genitiv: (Heil-)Mittel für (prädikativ!)

δυνατὸς (ergänze ἔστιν) = ist fähig, hat die Fähigkeit

τὰ τέχνης = das, was zu einer Kunst gehört

ἡ μοῖρα + Genitiv = Maß, Anteil an

τοῖς μέλλουσι χρῆσθαι = für diejenigen, die sie anwenden wollen

δι’ εὐνοίαν = wörtlich: aus Wohlwollen (nämlich gegenüber der eigenen Erfindung); Suche eine treffende Formulierung im Deutschen!

τοῦναντίον (...) ἢ δύναται = das Gegenteil von dem, was sie (scil. die Buchstaben) bewirken

τοῦτο: ergänze μάθημα

ἡ πίστις + Genitiv = Vertrauen auf

ἐξώθεν / ἐνδοθεν = von außen (her)/ von innen (her)

ὁ τύπος = Schriftzeichen

Fragen zum Text und seinem Umfeld:

(Die Zahlen in den Klammern geben die Höchstpunktzahl bei korrekter Beantwortung der Frage bzw. nachvollziehbarer Argumentation an.)

- Stelle den Aussagen des Theuth über die Auswirkung der Kenntnis der Buchstaben jene von König Thamus gegenüber! Fasse das Ergebnis dieser Gegenüberstellung mit eigenen Worten zusammen! Achte auch auf sprachliche Parallelen! Was ist der Unterschied zwischen μνήμη und ὑπόμνησις? (10)
- Durch welche Formulierungen zeigt der König dem Theuth seine Wertschätzung? Was wirft er ihm dennoch vor? Welche grundsätzlichen Fähigkeiten unterscheidet Thamus? (5)
- Skizziere kurz die Überlieferungsproblematik der Sokratischen Philosophie! Was spricht dafür, dass auch der historische (nicht der platonische) Sokrates diesen Mythos erzählt haben könnte? (10)
- Welche positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft und den Menschen sind mit der Erfindung der Schrift verbunden?
Ist die Ambivalenz von Techniken deiner Ansicht nach auch im Bereich der Kommunikationsmöglichkeiten und Informationstechnologien von heute feststellbar? Lies dazu als Impuls das Interview mit Frank Schirmmayer (KLEINE ZEITUNG, 27. Dezember 2009)! (10)

Übersetzung (von Rudolf Rufener):

(Die Zahlen in den Klammern geben die maximale Punktezahl an, die für die richtige Wiedergabe der entsprechenden Textpassage vergeben wird. Siehe auch Beilage zur Korrektur der Arbeiten!)

Der Gott selbst habe Theuth geheißen. (4) Der habe als erster die Zahl und das Rechnen erfunden, auch die Geometrie und die Astronomie, ferner die Brettspiele und Würfelspiele, und schließlich auch die Buchstaben. (8)

(König Thamus habe damals über ganz Ägypten regiert)

Zu diesem sei Theuth gekommen und habe ihm seine Künste vorgeführt (6) und gesagt, man sollte diese auch den übrigen Ägyptern mitteilen. (7) Der König fragte, was für einen Nutzen denn jede dieser Künste bringe (6) (... ..).

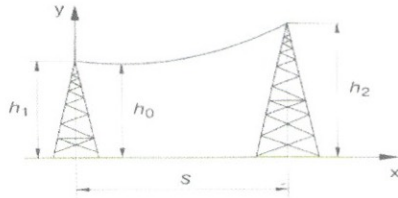
Als nun aber die Reihe an den Buchstaben war (2), sagte Theuth: „Diese Kenntnis, o König, wird die Ägypter weiser und ihr Gedächtnis besser machen (7); denn als Heilmittel für das Gedächtnis und für die Weisheit ist sie erfunden worden. (5)“ Der König erwiderte (2): „Kunstvollster Theuth, der eine hat die Fähigkeit, das Hervorzubringen, was zu einer Kunst gehört, (6) der andere vermag zu beurteilen, welches Maß von Schaden oder Nutzen sie denen bringt, die sie anwenden wollen. (9) Du, der Vater der Buchstaben, sagtest nun aus Voreingenommenheit gerade das Gegenteil von dem, was sie (scil. die Buchstaben) bewirken. (8) Denn diese Erfindung wird die Lernenden in ihrer Seele vergesslich machen, weil sie dann das Gedächtnis nicht mehr üben (11); denn im Vertrauen auf die Schrift suchen sie sich durch fremde Zeichen außerhalb, und nicht durch eigene Kraft in ihrem Inneren zu erinnern. (13) Also nicht ein Heilmittel für das Gedächtnis, sondern eines für das Wiedererinnern hast du erfunden (6). (...).“

MATHEMATIK 8AB

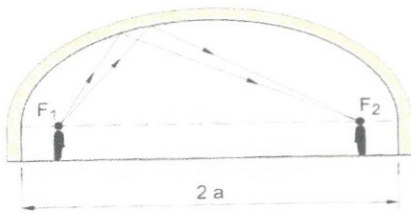
Mag. Horst Grollitsch, 8A, Mag. Ingrid Jungwirth, 8B

Beispiel 1 Kegelschnitte, Differentialrechnung

- a) Ein schwach durchhängendes Seil hat annähernd Parabelform ($f(x) = \text{Polynomfunktion zweiten Grades}$). Ermittle die Gleichung des Parabelstücks (siehe Zeichnung), das folgende Maße hat:
Höhen $h_1 = 7$ m, $h_2 = 10$ m, $h_0 = 6$ m Entfernung $s = 20$ m



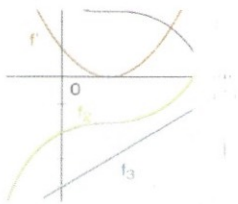
- b) Eine Flüstergalerie (St. Paul's Cathedral London) ist ein Raum mit einer elliptisch gekrümmten Decke oder Wand (siehe Skizze). In dem einen Brennpunkt geflüsterte Worte können in dem anderen Brennpunkt deutlich wahrgenommen werden. In einem solchen Raum mit einer Länge von $2a = 15,8$ m haben die beiden Brennpunkte einen Abstand von 14,6 m. Ermittle die Gleichung der Ellipse, nach der die Decke geformt ist! Zeichne die Ellipse im geeigneten Maßstab!



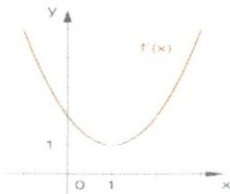
- c) Durch die Gleichung $3x^2 - 4y^2 = 72$ ist eine Hyperbel gegeben. Bestimme ihren Mittelpunkt, die Halbachsenlängen sowie die Brennpunkte!

Beispiel 2 Funktionen-Differentiation-Integration

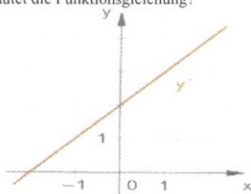
- a) In der nachfolgenden Abbildung ist der Graph $f'(x)$ der Ableitungsfunktion von $f(x)$ gegeben. Welche der drei Graphen $f_1(x)$, $f_2(x)$ oder $f_3(x)$ kommt als Graph von $f(x)$ in Frage? Begründe!



- b) In der nachfolgenden Abbildung ist der Graph $f'(x)$ der Ableitungsfunktion von $f(x)$ gegeben. Zusätzlich gilt $f(0) = 0$. Beantworte folgende Fragen:
1) Hat $f(x)$ Extrema, Wendepunkte? Wenn ja, wo liegen sie?
2) Kann eine Aussage über das Monotonieverhalten der Funktion $f(x)$ gemacht werden?
3) Skizziere den ungefähren Verlauf der Funktion!



- c) Vom Graphen einer quadratischen Funktion kennt man den Punkt $P(2/3)$ sowie der Graph der 1. Ableitung. Wie lautet die Funktionsgleichung?



Beispiel 3 Winkelfunktionen

Von der Spitze des Magdalensberges (Seehöhe 1 059 m) werden zu zwei Orten A und B im Zollfeld (Seehöhe 470 m) die Tiefenwinkel $6^\circ 36'$ bzw. $6^\circ 54'$ gemessen. Die scheinbare Entfernung der beiden Orte, also der Winkel ASB, sei $35^\circ 24'$. Fertige eine beschriftete Skizze an.

- Wie groß ist die Entfernung der Orte A und B?
- Welcher Winkel wird von den beiden Vertikalebene durch A und B und der Spitze S eingeschlossen?
- Wie groß ist die Fläche des Dreiecks ABF, wobei F der Schnittpunkt des Lotes durch S mit der Zollfeldebene ist?
- Beweise den Cosinussatz anhand einer Skizze.



Beispiel 4 Statistik-Wahrscheinlichkeitsrechnung

Section Control (Klagenfurt Nord Ebrentalerbergtunnel)

Es handelt sich um eine Anlage zur Überwachung der Geschwindigkeit auf einer bestimmten Strecke. Das heißt im Unterschied zu herkömmlichen Radaranlagen werden nicht Geschwindigkeitsspitzen erfasst, sondern die Durchschnittsgeschwindigkeit einer bestimmten Strecke ermittelt. Damit können auch Raser, die kurz vor einer Radaranlage auf die Bremse steigen, und anschließend wieder Gas geben, erfasst werden. Die Section Control ist auf eine Toleranz von 3 km/h (unter 100 km/h) bzw. ab 100 km/h auf 3 Prozent eingestellt.

Tunnellänge	3345 m
Zeitmessung vor dem Tunnel	15 m
Zeitmessung nach dem Tunnel	20 m

Durchfahrtszeiten in Sekunden					Durchfahrtsgeschwindigkeiten in km/h				
131	129	124	132	131	92,89	94,33	98,13	92,18	92,89
123	132	125	125	131	98,93	92,18	97,34	97,34	92,89
130	120	123	126	126	93,60	101,40	98,93	96,57	96,57
122	123	126	141	125	...	...	...	...	...
123	125	127	136	123	...	...	...	...	...

Obige Tabelle zeigt eine Stichprobe von 25 gemessenen Durchfahrtszeiten (in Sekunden) von PKW mit österreichischen Autokennzeichen der Section Control Ebrentalerbergtunnel.

- a) Ermittle die empirische Varianz und den Erwartungswert der Geschwindigkeiten!

Nimm an, dass die tatsächlichen Durchfahrtsgeschwindigkeiten annähernd normalverteilt sind wobei Mittelwert und Standardabweichung mit den Werten der Stichprobe fast übereinstimmen (es sei: $\mu=95,8$ $\sigma=3,5$)

- Wie viel Prozent aller österreichischen Autofahrer erhalten eine Strafverfügung, wenn die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h überschritten wird (Toleranzgrenze sei 3%)
- Wie viel Prozent der Autofahrer halten eine empfohlene Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 – 100 km/h ein
- Gib ein symmetrisches Geschwindigkeitsintervall um den Erwartungswert an in dem mit 90 %-iger Wahrscheinlichkeit die Durchschnittsgeschwindigkeit aller gemessenen PKW liegt.

Schreibe alle verwendeten Formeln und Zwischenergebnisse genau an!



Liebe Maturantinnen und Maturanten der 8A-Klasse!

Als euer Klassenvorstand darf ich nun ein letztes Mal das Wort an euch richten. Mit dem erfolgreichen Ablegen der Reifeprüfung habt ihr eure Schullaufbahn in Tanzenberg beendet.

Für euch beginnt nun einer der schönsten Abschnitte eures Lebens:

- Ihr habt Ferien – und zwar sehr lange und unbeschwerte Ferien.
- Ihr habt noch lange Zeit, um euch für das Studium oder den Start ins Berufsleben vorzubereiten.
- Ihr habt den Zenit eures Wissens erreicht – ihr glaubt alles zu wissen, was die Welt zu bieten hat.
- Bücher sind jetzt meist nur Nebensache – Google, Wikipedia und Facebook bieten ja Informationen, die euch ausreichend und brauchbar scheinen.
- Ihr seid jetzt „reif“ – auch wenn eure Eltern dies nicht so recht wahrhaben wollen.

Eine Kommission hat euch für reif erklärt und mit dem Maturazeugnis bekommt ihr sogar eine amtliche Bestätigung für eure „Reife“ ausgestellt.

Eine schöne, neue Welt öffnet sich für euch.

Neben diesem Ausblick auf die unmittelbare Zukunft gilt es ebenso, sich kurz zu erinnern. Sich zu erinnern an den Schulalltag der Unterstufe etwa.

Für euch bedeutete dies: Eine eigene Persönlichkeit zu formen und zu erleben, was Gemeinschaft ausmacht und wie man sich in ihr bewegen und entfalten kann.

Für mich waren das sehr interessante Erlebnisse, es war aber meine Aufgabe euch in eurer Kreativität und im „Nicht-Befolgen“ der Schulordnung zu bremsen. Mit dem Eintritt in die Oberstufe erfolgte dann die Neupositionierung im Klassenverband.

Eine mühsame und nicht immer unproblematische Suche nach einer neuen Gemeinschaft, die den Weg zur Matura schaffen sollte, begann.

Selbstverständlich wurde das Ausloten, inwieweit das Beachten gewisser Schulregeln auch in der Oberstufe noch Gültigkeit hat, fortgesetzt.

Als Unterrichtender, sprich Lehrer, erhielt man einen durchaus differenzierten Eindruck der neuen „A-Klasse“.

Gelungene, interessante Unterrichtseinheiten, in denen man das uneingeschränkte Gefühl der geistigen Teilnahme aller am Unterrichtsgeschehen Beteiligten hatte, wechselten mit Momenten, die zweifelhaft sein konnten, an denen Goethes „Faust“ wohl kaum „Verweile doch! Oh Augenblick, du bist so schön!“ ausgerufen hätte.

Was bei Faust eher einer abwechslungsreichen Berg- und Talfahrt der Gedanken glich, relativierte sich bei euch zu einem gemächlichen Erklimmen der Höhen und zu einem bedächtigen Durchschreiten einer Ebene. Immer mit einem schelmischen Blick auf den Begleiter – in dem Fall euren Lehrer – gerichtet.

Der Erwerb des Wissens wurde somit manchmal tatsächlich zum Genuss eines Augenblicks. An einige Höhepunkte der vergangenen Jahre erinnere ich mich besonders gerne.

Dies war zum einen die Sprachwoche in England, in der ihr gemeinsame Interessen entdeckt, neue Freunde gefunden habt. Zum anderen waren es die Romreise und das Maturatheater in diesem Schuljahr, die bleibende Eindrücke hinterlassen werden. Vor allem in euren Leistungen bei der Vorbereitung und den Aufführungen des Maturatheaters konnte man großes Potenzial entdecken.

Aber natürlich war es auch das tolle Engagement beim „Compassion - Projekt“ in der siebenten Klasse. Mit viel Freude und Einsatzbereitschaft wart ihr an euren Wirkungsstätten tätig und habt viel positives Feedback erfahren. Das war bewundernswert und unterstrich euer Leistungsvermögen.

In all den acht Jahren, die nun doch sehr schnell vergangen sind, haben wir Lehrer unermüdlich versucht, euch Wissen zu vermitteln, euch zum Lernen zu motivieren. Richard P. Feynman meint zu den Aspekten von Lernen und Bildung: „Wir

KLASSE 8A

KV: Mag. Alfred Astei

BERGMANN Anna Isabella

DEBELAK Julia

EDER Kristian Georg Johannes

EGGER Roland

FISCHINGER Sigrid

GREINER Claudia-Johanna

HITZBERGER Christopher

HÖFFERNIG Elisabeth

KARL Jennifer

KRASSNITZER Wolfgang Josef

LAUCHARD Adrian

LEITNER Marie-Christin

MOTSCHIUNIG Clarissa

POSARNIG Lisa-Maria

PUCKER Sarah

PUKEL David Christian

STIPPICH Jennifer

WERNIG Christina

ZUZZI Anna-Maria

WERNIG Teresa

KLASSE 8B

KV: Mag. Ingrid Jungwirth

BEGUSCH Christina Maria

BRUSA Gian-Luca

ENENGEL Maximilian

FRITZ Katrin

GRUMET Manuel

HOLZER Christian

HUBER Christoph

KROPIUNIG Dominik

LIECHTENECKER Heinz-Peter

MACHER Markus

PÖTSCHER Christoph

RAINER Jessica Christiane

SAURITSCHNIG Elisabeth

SCHÖFFMANN Peter Clemens

SOSTARIC Georg

STABULIS Christian

WALZL Bernhard

Fettgedruckte Namen: Ausgezeichneter Erfolg

Kursivgedruckte Namen: Guter Erfolg

müssen unbedingt Raum für Zweifel lassen, sonst gibt es keinen Fortschritt, kein Dazulernen. Man kann nichts Neues herausfinden, wenn man nicht vorher eine Frage stellt. Und um zu fragen, bedarf es des Zweifelns.“ Kurz gesagt: Hört nicht auf zu fragen, hört nicht auf zu zweifeln, hört nicht auf zu lernen.

Das Bestreben eurer Lehrer war es in gleich wichtiger Weise, euch Akzeptanz, Toleranz, Werte, Einfühlungsvermögen und Gemeinschaft zu vermitteln.

Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist. Sicherlich habt ihr nach der erfolgreich bestandenen Matura dieses unbeschreibliche Glücksgefühl, das man hat, wenn man etwas Wesentliches, Wichtiges geschafft hat.

Genießt dieses Gefühl, genießt diesen Augenblick! „The stage is yours.“

Ein wichtiger Lebensabschnitt liegt nun hinter euch, andere wichtige Phasen werden folgen. Ihr habt Ziele vor Augen, die ihr erreichen wollt. Gestaltet euer Leben, wie es euch am besten scheint, seid selbstbewusst und kritisch, vergesst dabei aber nicht die Gemeinschaft, den Respekt und die Toleranz anderen Menschen gegenüber.

Mir bleibt nur noch, euch recht herzlich zur bestandenen Reifeprüfung zu gratulieren und euch jetzt aus meiner Obhut und Verantwortung als Klassenvorstand zu entlassen. Ich wünsche euch allen für eure Zukunft alles Gute, viel Glück und Erfolg, aber auch Gesundheit und Zufriedenheit.

Mag. Alfred Astei, KV

Sehr geehrter Herr Direktor, sehr geehrte Frau Elternvereinsobfrau, sehr geehrter Herr Regens, liebe Eltern, Verwandte und Freunde, liebe MaturantInnen!

Willkommen zu eurem letzten Schultag in Tanzenberg. Und wie am ersten Tag seid ihr heute in „Begleitung“ gekommen.

Im Zeitalter der modernen Elektronik haben am Tag der mündlichen Prüfung sicher viele zu Hause oder bei der Arbeit

sehnsüchtig auf den einen Anruf gewartet und alle haben die erlösenden Worte gehört:

ich habe es geschafft!

Herzliche Gratulation zu diesen Leistungen: von 17 SchülerInnen haben 9 mit ausgezeichnetem Erfolg, 3 mit gutem Erfolg und 5 die Reifeprüfung bestanden.

Diesen Erfolg habt ihr durch eure Leistung, Ehrgeiz, Willen und Durchhaltevermögen verdient. Arbeitet weiterhin mit Freude wie bisher, um voranzuschreiten. Das Maturazeugnis ist der „Passierschein“ für die folgenden Ausbildungsformen, neue Herausforderungen warten auf euch, auch wenn jetzt unbeschreibliche Freude, eine gewisse Erleichterung und das Feiern im Vordergrund stehen.

In der ersten Klasse erfolgte das Eintauchen in das Universum Tanzenberg. Wissbegierig habt ihr euch dieser Aufgabe gestellt und mit größter Bewunderung zu den SchülerInnen der 8. Klassen aufgeschaut – und gesagt: Ach, die 8. Klasse – die ist eine Ewigkeit entfernt!! Rückblickend ist es jedoch nur ein Augenblick. Ihr seid jetzt zu Recht die Vorbilder, setzt diesen Weg fort.

Unsere Wander- und Projektstage haben eine eingeschworene Gemeinschaft aus euch gemacht und manch unterhaltsame und kuriose Begebenheit ist mir in Erinnerung geblieben.

Eifrig habt ihr in der vierten Klasse am EU-Projekt Friaul – Kärnten mit dem Titel „Von der Vergangenheit in die Zukunft“ gearbeitet. Nach der vierten Klasse hat bei vielen jedoch eine Neuorientierung statt gefunden, und so ist der verbleibende Teil der 4 A Klasse aufgeteilt worden; der Klassenvorstand, Frau Professor Lydia Polzer, hat euch aber weiterhin erfolgreich begleitet.

Das EU-Projekt wurde in der fünften Klasse fortgesetzt: gemeinsam mit den SchülerInnen der italienischen Partnerschule seid ihr über die Hänge des Katschberges gewedelt. Ihr habt begriffen, dass es wichtig ist, den Nachbarn kennen und verstehen zu lernen. Rücksicht und Verständnis haben einen besonderen Stellenwert bekommen. In der

sechsten Klasse war die Sprachwoche in London und Exeter mit Frau Professor Katrin Rosenkranz-Weithaler ein besonderes Highlight.

Ganz entspannt habe ich euch am Beginn der 7. Klasse vorgefunden. Obwohl im Laufe des Jahres die Verwendung des Wortes Matura in allen Gegenständen exponentiell zugenommen hat – allein an euren Mienen war abzulesen – Matura – eindeutig ein Unwort und außerdem ist das noch so weit weg!

Ihr habt die Sprach- und Kulturwoche in Griechenland mit Frau Professor Astrid Eder und mit mir in der Toskana in vollen Zügen genossen. Begeistert seid ihr von diesen Reisen zurückgekehrt.

Gerne erinnere ich mich an die Romreise am Beginn der 8. Klasse mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier, dem wir noch einmal für die überaus kompetente Begleitung danken. Die ersten Gedanken an die Matura wurden in Rom ausgesprochen und mehr als einmal hörte ich den Satz: „Das ist unsere letzte gemeinsame Reise!“

Nun mag der Eindruck entstehen, dass die Oberstufe in Tanzenberg nur aus Reisen besteht – diese stellen auch wirklich einen wesentlichen Teil der Ausbildung dar und diese positiven Erfahrungen werden euch immer begleiten.

Wir Lehrkräfte haben nicht nur versucht, all das zu lehren, was der Lehrplan vorschreibt, sondern haben uns bemüht eure Kreativität zu verstärken, eure Teamfähigkeit und soziales Engagement zu fördern.

Glück und Erfolg fallen euch nicht zu – das müsst ihr euch erarbeiten. Die bevorstehende Berufs- bzw. Studienwahl soll nach den eigenen Begabungen erfolgen, denn dann könnt ihr den Erfolg auch genießen.

Dieser Abschluss in Tanzenberg lässt viele Optionen zu, nützt eure Chance, seid stets offen für Neues und bringt euer Wissen und Erlerntes gut ein, vor allem aber bewahrt Respekt, Menschlichkeit und eure authentische Seite.

Die Matura ist der Schlussstein in Tanzenberg aber auch der Neubeginn für eine erfolgreiche Zukunft!

Ich wünsche euch von Herzen alles, alles Gute!

Mag. Ingrid Jungwirth



CHRONIK SCHULJAHR 2009/10

September

- 14. Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl: Ankündigung
- 14. 8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang
8:30 Uhr kath. Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen;
9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula;
8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen, 4 Stunden Unterricht;
12:00 Uhr Eröffnungskonferenz
- 15. 4 Stunden Unterricht (2 davon der KV);
8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
12:00 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)
ca. 13:00 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)
- 16.-21. Matura 08/09 - 1. Nebentermin schriftlich
- 17. 8AB Fachbereichsarbeit - Abgabe des Antrags zur FBA
- 18. 1C, 4A Kennenlernworkshop der 1C und 4A Klassen
- 22. 3C Lehrausgang zum Reitstall Domaingo Klagenfurt
- 22. 4B Lehrausgang - Magdalensberg - "Die Römer in Österreich"
- 25. 4A Lehrausgang - Magdalensberg - "Kennenlernen der röm. Vergangenheit Kärntens"
- 28.-30. 3C Projekttag am Werkhof in Bistrica
- 30.9.-2.10. 2B Projekttag am Werkhof in Bistrica

Oktober

- 05. alle WANDERTAG ganztägig
- 06. Zertifikatsverleihung First Cambridge Certificate am WIFI in Klagenfurt
- 08. Schulentwicklungskonferenz Beginn 14:00 Uhr
- 08. Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl:
Letzter Tag der Einschreibung in die Kandidatenliste
- 10. Tag der Volksabstimmung
- 12.-13. Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl: Wahltage
- 12. 5A Elternabend der 5A-Klasse
- 13. Cross-Country Bezirksmeisterschaft in Gurk
- 13. 8A Lehrausgang zum Landesmuseum Klagenfurt
- 14. Personalvertretungswahl:
Wahlkundmachung durch Dienststellenleiter, Stichtag für Wahlrecht
- 14. 7B Lehrausgang nach Maria Saal
- 15.-16. 6A Besuch der Kulturhauptstadt Linz - Phoenix-Theater
- 15. SCHULSPRECHER-Wahl
- 19. 5B Elternabend der 5B-Klasse
- 20. Cross-Country Landesmeisterschaft
- 20. 1C Elternabend der 1C-Klasse
- 20. 4A Workshop "Ich kann, Ich will, Ich werde..." Berufsorientierung
- 21. 7AB, 8AB Lehrausgang zum Engl. Theater im IGB-Klagenfurt "MacBeth"
- 22. Matura 08/09 - 1. Nebentermin mündlich 19. - 23.10.2009
- 26. Nationalfeiertag
- 27. Schulautonom unterrichtsfrei
- 28. Personalvertretungswahl:
Auflegung der Wählerliste und Einbringung der Wahlvorschläge
- 29. 1A Elternabend der 1A-Klasse
- 29. Unterstufensprecherwahl
- 30. 4C Exkursion zur Landesausstellung St. Paul

November

- 01. Allerheiligen
- 02. Allerseelen (unterrichtsfrei)
- 03. 14.00 Uhr - 1. Schulgemeinschaftsausschussitzung im Schuljahr 2009/10
- 03. 2B, 3C Exkursion zur Landesausstellung St. Paul
- 04. 1B Elternabend
- 05. 2ABC 18:00 Uhr Schikursinformationsabend zur Wintersportwoche der zweiten Klassen 11.-15.01.2010 Nassfeld
- 05. 4A Workshop "Ich kann, Ich will, Ich werde..." Berufsorientierung
- 05. 2A Elternabend
- 06. 1ABC AUVA Falltraining für SchülerInnen der ersten Klassen
- 06. 2AC Exkursion zur Landesausstellung St. Paul
- 06. 3B Fair-trade Frühstück in der Schule
- 09.-13. 8A, 8B ROM-Woche
- 11. 7A, B Lehrausgang zur Stadtgalerie Klagenfurt + MMKK
- 12. 3CD Lehrausgang zum Landesmuseum Klagenfurt "Napoleon"
- 12. Pädagogische Konferenz 13.30 bis 15.15 Uhr
- 18.-19. 4A Schnuppertage in Betrieben - Berufsorientierung
- 18. Personalvertretungswahl:
Kundmachung der Wahlvorschläge, Wahlzeit und Wahlort

- 18. Oberstufe Musikalbesuch "Sweeny Todd"
- 18. „Wer sagt es?“ Balladen - zum Mitsprechen; Schillers Balladen mit Martin Schwab
- 19. WPF F Exkursion zum Fest der französischen Sprache
- 20. 3B Lesenacht in der Schule
- 23. Elternverein Jahreshauptversammlung
- 25.-26. Personalvertretungswahl: Wahltage
- 25. Floorball Bezirksmeisterschaft Klagenfurt NMS Waidmannsdorf
- 26. 4A Exkursion in das Stadtgartenamt Klagenfurt
- 27. 1A, 1B, 1C Lehrausgang der ersten Klassen Stadttheater Klagenfurt "Pocahontas"
- 27. 2A Theaterbesuch der 2A-Klasse "Peter Pan"
- 27. 5A, 5B Lehrausgang ins Stereo Klagenfurt "Ritzen"
- 29. CHG, SPM CHOR, SPIELMUSIK 15:00 - 17:00 Uhr Tanzenberger Advent
- 30.11.-4.12. Wintersportwoche der 3. Klassen in Obertauern

Dezember

- 07. Schulautonom unterrichtsfrei
- 08. Maria Empfängnis
- 09. 5B Vortrag von Thomas Maier vom Welthaus
- 11. erster Elternsprechtag im Schuljahr 2009/10 von 16:00-20:00 Uhr
- 11. 1B Projekttag (Proben f. Weihnachtsspiel am 21.12.09)
- 14. Pädagogischer Tag: Seminar mit DI Kambiz Poostchi 9:00 - 17:30 Uhr
Schloss Krastowitz (Schulautonom unterrichtsfreier Tag für SchülerInnen)
- 15. OBERSTUFENRORATE
- 16. Schach Weihnachtsturnier
- 16. 3B Projekttag in Liebenfels "Camphill"
- 17. 2A 18:30Uhr Adventfeier in der Neubaukapelle
- 18. 1A Lehrausgang nach Friesach
- 18. 7A Erwandern geschichtsträchtiger Orte in naher Umgebung
- 21. 1B 19:00 Uhr Weihnachtsmusical
- 21. 5A Weihnachtsfeier mit Eltern der SchülerInnen
- 21. 4ABC 5-te Stunde 1.ökumenische Adventandacht (Neubaukapelle)
- 23. CHG, SPM CHOR 19:30 Uhr Advent-Konzert Musikakademie Ossiach
- 24.12.-6.01. Weihnachtsferien

Jänner

- 07. 4C Exkursion zum BIZ-St. Veit und zur RAIKA St. Veit (Berufsorientierung)
- 08. 8AB Wahl der Reifeprüfungsart der Schülerinnen und Schüler
- 11. 4ABC Elterninformationsabend
- 11. 7B Aidsvortrag von Markus Pippan
- 12. 3A Projektstunden zur SicherheitsPRÄVENTION durch Polizei
- 15. Oberstufe Wahl der Wahlpflichtgegenstände für das Schuljahr 2010/11
- 21. Talschaftsausscheidungsrennen Schi-Alpin (Simonhöhe)
- 22. Tag der offenen Tür am BG Tanzenberg 15:30 - 19:00 Uhr
- 22. 6AB Wahl der alternativen Pflichtgegenstände für das Schuljahr 2010/11
- 25.-29. 2ABC Wintersportwoche der 2. Klassen am Nassfeld
- 26.-28. Schisisicherheitstage
- 27.01. 4C Exkursion zum BFZ Klagenfurt
- 28. Klassenkonferenzen der 4-ten Klassen 13:30 Uhr
- 29. 8AB MATURATHEATER am BG Tanzenberg "EVERGREENS & GREENHORNS"
- 29.01.-05.02. 4ABC Anmeldung für den Besuch der Oberstufe in Tanzenberg Schuljahr 2010/11
- 29. alle Wahl der Freigegegenstände und unverbindlichen Übungen für das Schuljahr 2010/11
- 29. 7A, 7B 5.u.6.Stunde Vortrag der FH-Graz

Februar

- 01.-02. 4ABC WIEN-Aktion der 4-ten Klassen
- 03. Snowboard Bezirksmeisterschaften
- 03. Semesterkonferenz ab 13:45 Uhr
- 04. Bezirksmeisterschaften der Schulen Ski Alpin
- 04. WPF GS Exkursion - Landesregierung und Wappensaal
- 04. 5A, 5B Exkursion nach Graz (Synagoge)
- 05.-26. Anmeldung zum Schulbesuch in Tanzenberg für das Schuljahr 2010/11
- 05. Schulinricht
- 08.-13. Semesterferien
- 15.-18. 8AB Fachbereichsarbeit - Abgabe zur Benotung durch den Betreuungslehrer
- 15.-20. Matura 08/09 - 2. Nebentermin schriftlich
- 15.-25. 7A Freiwillige Sozialarbeit in Sozialeinrichtungen COMPASSION
- 16. Faschingdienstag (3 Stunden Unterricht)
- 22.02.-04.03. 7B Freiwillige Sozialarbeit in Sozialeinrichtungen COMPASSION



CHRONIK SCHULJAHR 2009/10

- 22. TT Bezirksmeisterschaften St.Veit/Glan
- 23. 1B,1C Lehrausgang "Peter Pan" Stadttheater Klagenfurt
- 24. Landesjugendschitag
- 24. 1A,B,C 2A,B,C Opernwerkstatt "Der Freischütz"
- 25. 2a Lehrausgang: Universität Klagenfurt "inf 2 school"
- 26. 2B Lehrausgang zur Aufführung von "Peter Pan" im Stadttheater Klagenfurt

März

- 02. Snowboard Landesmeisterschaften
- 03. Floorball Landesmeisterschaften in Villach
- 04. 4C Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 08.-13. Matura 08/09 - 2. Nebentermin mündlich
- 08.03. 5A Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 09. TT - Landesmeisterschaften-Unterstufe
- 10. TT - Landesmeisterschaften der Oberstufe in Villach
- 10. 7A,7B Referat der Behindertenanwältin Mag. Scheiflinger
- 11. Sitzung der Steuergruppe
- 11. 1A, 1B, 3A, 3C Beichtmöglichkeit in Neubaukapelle
- 13. CHOR Konzert mit der Militärmusik und dem Domchor im Konzerthaus Klagenfurt
- 14. CHOR Passio Tanzenberg
- 15. CHOR Messgestaltung HL Hauptandacht (Stadt Pfarrkirche Klagenfurt)
- 16. 6AB Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 17. 4AB Einkehrtag in St.Georgen a.L.
- 17. 4C Projekt Suchtprävention
- 19. Landesfeiertag (Josefi)
- 22.-26. 5AB Wintersportwoche der 5. Klassen in Heiligenblut
- 22. Ostergottesdienste in der Seminarkirche von Tanzenberg
- 22. 1C, 2B Beichtmöglichkeit in Neubaukapelle
- 23. 13:45Uhr Allgemeine- und Pädagogische Konferenz
- 24. CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE MMX (am BRG Feldkirchen)
- 24. 2A, 2C, 3B, 3D Beichtmöglichkeit in Neubaukapelle
- 25.-28. WPF ME Exkursion zur Musikmesse Frankfurt/Main
- 25. 2. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2009/10
- 25. Schulschach Landesmeisterschaften Oberstufe
- 25. SCHULBUCHKONFERENZ
- 25. 3A,3B Lehrausgang: zum Theaterstück "LÖCHER" von Louis Sachar
- 25. 3C,3D Lehrausgang zur Aufführung von "Die Löcher" im GZ St. Ruprecht
- 25. 7A, 2A Vortrag der Kärntner Sparkasse (Frau Mag. Dörflinger) "Schuldenfalle - verantwortungsvoller Umgang mit Geld"
- 27.3.-6.4. Osterferien

April

- 06. CHOR Probenstag 2.-5.Stunde in der Neubaukapelle
- 08.-9.4. 3B Projekttag in Cap Wörth
- 08. Schulschach Landesmeisterschaften Unterstufe
- 08. 6B Projekt Suchtprävention
- 09. 4C Vortrag des Richters Dr. Liebhauser-Karl
- 10.-17. 6A Sprachwoche England - Cambridge
- 12. 4C Exkursion Jugendgericht Klagenfurt
- 13. 4C Vortrag aus Biologie "Immunsystem, Gesundheit, Verhütung"
- 15. Besuch des hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Alois Schwarz in Tanzenberg
- 15. CHOR 1. und 6. Stunde Gestaltung des Bischofbesuches in Tanzenberg
- 19. 4AB Exkursion nach Mauthausen
- 20. 4A Vortrag aus Biologie "Immunsystem, Gesundheit, Verhütung"
- 20. 6A Lehrausgang nach Klagenfurt (MMKK / Stadtgalerie)
- 21. 4B Vortrag aus Biologie "Immunsystem, Gesundheit, Verhütung"
- 21. 5B, 7A Workshop "Ghana"**
- 22. 3ABCD, 7AB Wanderausstellung des Wirtschaftsmuseums; Thema: Land- und Forstwirtschaft in Österreich mit Vorträgen
- 27. 6AB Schüleraustausch Italien: Kennenlernbesuch 37 SchülerInnen mit BegleitlehrerInnen des Liceo Scientifico Statale "Galileo Galilei" Trieste
- 30.4.-7.5.10 6B Sprachwoche England - Exeter
- 30. Firmung in der Seminarkirche von Tanzenberg um 15.00 Uhr
- 30. 8AB Abschlussklassen letzter Prüfungstag

Mai

- 01. Staatsfeiertag
- 02.-07. 7AB Italien Sprachwoche in der Toscana
- 03.-05. WD+ GR, 6.-8.KI Kulturfahrt WIEN

- 03.-06. 4A Projekttag in Assisi
- 04. 4ABC, 5AB, 6AB, 7AB, 8AB Einführung zur Yad Vashem Austria Ausstellung "No Child's Play" mit Dr. Peter Gstettner "Kinderschicksale unter dem Hakenkreuz" Ehrengast Hr. Rajmund Pajer
- 05. Konferenz Abschlussklasse (gem. § 20 Abs. 6 SchUG) um 13.30 Uhr
- 07. zweiter Elternsprechtag im Schuljahr 2009/10 von 16:00-20:00 Uhr
- 10. Fußball-Oberstufe Landesfinale
- 10. 5B Orientierungstag in Gurk
- 11. 3D Lehrausgang zum Landesmuseum in Klagenfurt
- 12. 8AB Letzter Schultag der Maturaklassen
- 12. 3B Lehrausgang nach Klagenfurt (Stadttheaterführung)
- 12. 1ABC, 2A Sagenreise mit Märchen- und Sagenerzähler Del Vede und Alpha Centauri
- 12. 7A Europa macht Schule - Exkursion nach Klagenfurt
- 13. Christi Himmelfahrt
- 14. Schulautonom unterrichtsfrei (Verordnung des BMUKK)
- 17.-24. Matura 09/10 - Haupttermin schriftlich (Vorsitz: DIR Mag. Josef KAIMBACHER)
- 18. 1C Exkursion nach Wurdach - Biologie
- 22.-25. Pfingstferien
- 28. Aquathlon

Juni

- 01. 6A,6B Besuch der Partnerschule Galileo Galilei in Triest
- 01. 3B Projekttag zur Vorbereitung der Schlussveranstaltung
- 03. Fronleichnam
- 04. Schulautonom unterrichtsfrei (Verordnung des BMUKK)
- 08. BM Schülerliga Fußball - Technikbewerb
- 09. WGW Lehrausgang WGW "Inwertsetzung peripherer Räume"
- 10. 13:30 Uhr Matura Zwischenkonferenz (Vorsitzender: DIR Mag. Josef KAIMBACHER)
- 11.-12. 6 AB Exkursion - Jetzt ist die Antike; Griechischschüler der 6a/b in Wien SIG
- 11. Band Konzert in der Aula ab 19:30 Uhr, "Bock auf Rock"
- 14. 13.45 Uhr - 3. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2009/10
- 16. Nestle Schullauf Cup
- 16. Aufführung, "Die Welle", Festsaal Marianum
- 22. 5AB, 6AB, 7AB Aufführung des Theaters Waltzwerk NOVECENTO Festsaal Marianum
- 24.-29. Matura 09/10 - Haupttermin mündlich (Vorsitz: DIR Mag. Josef KAIMBACHER)
- 25. letzter Prüfungstag (3 Unterrichtstage vor der Beurteilungskonferenz)
- 25. 3D Exkursion Magdalensberg
- 28. 6AB Exkursion Konzentrationslager Loiblpass - WPF Geschichte
- 29. 1C Exkursion in die Tscheppaschlucht
- 30. Beurteilungskonferenz (gem. § 20 Abs. 6 SchUG) stundenplanmäßiger Unterricht

Juli

- 01.-02. 2AC Projekttag - Abenteuer Erzberg
- 01. WP Deutsch Workshop mit Helmut Köpping (Wahlpflichtgruppe Deutsch)
- 01. feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse (15:00 Uhr Messe)
- 01. HCH Messgestaltung und musikalische Umrahmung der Maturazeugnisverleihung
- 01. 1C Projekttag am Hörzendorfer See
- 02. 3A Abschlussfeier beim GH Wendl in St. Florian
- 02. S I C H E R H E I T S T A G in Tanzenberg (von 8:00 - 13:15Uhr) mit EINSATZÜBUNG der Feuerwehr, Polizei und Rettung; Leistungsschau; AUYA Motorradsimulator, ...
- 05.-06. 1B Projekttag auf der Flattnitz
- 05.-06. 2B Projekttag Dürnstein/Grebenzen
- 05.-06. 3D Kommunikationstage auf der Turracher Höhe
- 05.-07. 3A Projekttag am Maltschacher See
- 05.-07. 4C Abschlussfahrt nach Lignano
- 05.-07. 4B Abschlussfahrt nach Lignano
- 05.-07. 6A Exkursion nach Leoben - Alexander der Große
- 06.-07. Aufnahmeprüfungen für die 1. Klassen
- 06. 3C Exkursion nach Graz
- 06. 4A Sporttag am Längsee
- 07. 3D Abschlussabend ab 19:00Uhr in der Aula
- 08. 4 Stunden Unterrichtsschlusskonferenz 11.45 Uhr
- 09. Zeugnistag: 8:00 Uhr Schlussgottesdienst, danach Zeugnisverteilung
- 10.07.-11.09.10 Sommerferien 2010



UNSERE SCHÜLERINNEN

Vorbemerkungen zu den Klassenlisten

Zahl nach dem Schrägstrich: Anzahl der Mädchen
Name im Fettdruck: Klassenbeste(r)
Name in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten
zwei Sterne nach dem Namen: ausgezeichneter Erfolg
ein Stern nach dem Namen: guter Erfolg

Schülerzahl: SchülerInnen am Beginn des Schuljahres **541/301**

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch.

1A (30/17)

KV: **Mag. KÖLZ Johannes**

EGGER Daniel*
HABICH Edith Maria
HLAVKA Birgit Theresa**
HOBEL Viktoria**
KIRCHNER Julia
KOGLER Susanne**
KOPEINIG Jannik Daniel*
KRAJGER Andreas Christian*
KURMANN Cedrik*
LUKASHUK Dzyiana**
MANDL Daniel*
MERTLITSCH Sophie**
NAGELE Johannes Alexander*
PINKELNIG Alina**
PUSNIK Sandra**
RAINER Vanessa
RAUTER Andreas**
ROTH Alexandra
SCHOBY Chiara



SCHWARZ Keanu Noel Samuel
SEIDL Mara**
SOICH Aliaksei
STEINDORFER Laura-Marie**
STUMPF Marie Christin*
STURM Loris**

TRAMPITSCH Bianca**
WEISBÖCK Jakob*
WOSATKA Alexander Mathias
ZEINER Sandra**
ZIMANSL Nikolaus

1B (30/18)

KV: **Mag. STEINKELLNER Sylvia**

ALLMAIER Stefan Martin**
ALTORFF Edina**
FOK Dominik**
GENSER Lilith**
GLANTSCHNIG Julian Martin
GLANZER Marie-Kathrin**
GLUHAKOVIC Melissa Antonia
GRANITZER Philip Thomas**
GSCHWANDNER Sophie Alexandra**
HÄFELE Anna**
HOLL Larissa Anna**
JESSE Andreas**
JESSE Simon*
KOLLEGGER Jasmin Verena**
KRUTTNER Jakob**
LACHIN Alissa
MANDL Johanna**
OGRISEG Thomas Rudolf**
PAIER Julia Anna*



PANA Alina Teresa
PROHINIG Katrin Manuela**
PRUGGER Valentina Regina*
REGENSBURGER Alexander*
STEINWENDER Theresa**
STROMBERGER Raphaela**

TILZ Xenia
TSCHINDER Carolina**
WALLGRAM Simon Levi**
WEHLING Philip
WRUMNIG Michael Otmar**

1C (29/16)

KV: **Mag. ELPELT Adelheid**

AUER Sabrina**
BACHMANN Gerlind
BILBAN Chiara Tabita
EGGER Jakob
FISCHINGER Kristof Stefan*
ISOLA Florian*
JÄGER Ellena Katharina
KIRCHNER Michael**
KLEMEN Isabella*
KOFLE Maxilian*
KOGLER Paul Josef
KOLLAND Lukas Alexander
KRIZ Alexander
MALLEGG Valentina Luisa**
MAYRHOFFER-SCHMID Maximilian**
MIJIC Ivan
OBMANN Melissa*
PFRIMER Theresa Caroline
PIEBNEGGER Larissa**



PIROLT Anja*
RADINGER Matthias Siegbert
RUPPNIG Stefanie Christina
SCHALLOCK Marei**
SCHMÖLZER Hannah
TSCHERNE Jaqueline Isolde

WEITZEL Katharina Benita*
WETSCHER Nicolas**
WILLEGGER Alexander Harald*
WURMITZER Celina Nadine

2A (30/15)

KV: **Mag. CVETKO Margit**

ADAM Franz Nikolaus
ALTERSBERGER Tobias
BLECHL Florentin Xaver
BUCHNER Linda Manon**
DOHR Yannick Elia
ENGEL Donna Susanna*
FALLY Katharina**
GLASAUER Florian**
GRASSLOBER Pia Maria
GRATZER Samantha**
GRESSL Eva-Maria
ISOPP Willy Martin
JURISIC Anna*
KAPONIG Jessica Julia
KLAUS Martin*
KOGLER Alexandra**
KOPITAR Matthias Maximilian*
KRAMMER Lena**
KRAUSE Franziska*



RAKOBITSCH Maximilian
RAUTER Jasmine*
RONAY-MATSCHNIG Paul Georg Franz**
SCHWERTNER Florian**
STEINER Ramona*
TILLY Anna Magdalena

UNTERWEGER Marcel
URANK Maximilian*
WEISBÖCK Josef
WIEDERMANN Raphael
WOSCHITZ Anna Katharina

2B (28/16)

KV: **Mag. FRANK Jutta**

BLAIMSCHEIN Alexander*
CANDUSSI Manuel*
GRATZER Alix Gwendolyn*
HASELBERGER Christina
JAHN Nicole**
JAUERNEGGER Franziska**
KAMPITSCH Alexander**
KOBENER Magdalena**
KRAßNITZER Lukas Martin
LEITNER Valentina
LILLAK Georg**
MARX Florian Michael
MIRNIG Magdalena*
MÖRTH Mariella*
MOTSCHILNIG Nadine
OBEREDER Maximilian**
PETSCHAR Phillip Mario Markus
PRASSER Katharina**
RIEGER Alexander



ROTH Viktoria Alice
SPINDELBOCK Tobias Manfred**
STEINER Livia**
TOMASCHITZ Maximilian**
TRIPOLT Marie-Christin**
WAGNER Nina Sophie

WALLNER Florian**
WANG Chiara Nadine**
ZEIRINGER Irmtraud Margarethe



2C (26/13)

KV: **Mag. GROSSE Ludwig**

ARDELEAN Carmen Laura*
(BERGNER Anna)
BÜRGER Alexandra Regina
CILENSCHEK Gedeon
DANKO Daniel Klaus
DRAXLER Jakob**
FRITZER Celine
GEBHARD Chiara Fabienne*
HAINIG Alina**
HUBER Stefan*
KOFLER Lukas Daniel
KOGLER Richard Alexander*
(KOSCHIER Philipp)
KRASCHL Alina**
KRIEGL Maximilian*
KUKLA Julia**
KULNIK Sabine Juliana**
PETSCHNIG Christina**



PIRZL Florian
PUFF Celine Leonie**
RADINGER Andrea
RAINER Hannes Herfried
SCHMID Anna Careen

SINDLER Ulysses Gabriel
SONNBERGER Martin Donatus
STEINER Johannes Michael*
STRIESSNIG Alexander*
STROMBERGER Alena*

3A (28/15)

KV: **Mag. RAINER Simon**

(BURGSTALLER Jasmin)
DÖRFLINGER Agathe Magdalena**
FELSBERGER Florian*
FLEISCHHACKER Elisabeth
GRABUSCHNIG Sofia Hemma
HALVAX Manuel
HASLER Philipp
HLAVKA Daniela Maria**
JANK Stella
JESSE Katharina Anna**
JURITSCH Franz Ludwig**
KLOCKER Richard
KRAIGER Marissa
LACKNER Maximilian
LIEGL Andreas*
LOBNER Franz*
LUCKMANN Thomas*
PAGITZ Hanna**



PERTL Hemma Elisabeth*
PRASSER Magdalena
RATTENBERGER Rüdiger**
RATZBERGER Philipp
RAUTH Katharina

RONAY-MATSCHNIG Rosa Maria
SANTNER Viktoria**
STROISSNIG Ulrike Claudia**
TASCHWER Sarah Maria**
THALLER Christoph Karl
WALGRAM Mario*

3B (30/16)

KV: **Mag. POLZER Lydia**

ALTERSBERGER Elena
ARMBRUSTER Jonathan
EBNER Hannah
EHRlich Alexander
FAAK Michael Patrick
HÄFELE Elisa**
HOINIG Karina*
HORN Alexander Peter**
HRENIUK Florian**
INNERWINKLER Johannes
JORDAN Daniel
JORDAN Sara**
KNÖCHL Michael
KOSTNER Viktoria**
KRAMMER Benedikt**
KRAUT Vanessa**
LEITNER Magdalena Theresia**
MÜLNERITSCH Lisa*
PFUNDNER Nina**



PINKELNIG Madeleine
PLANEGGER Margaretha**
POLITSCHAR Fabian
POLZER Maximilian Johann**
PROHINIG Sarah Daniela
STADLER Simon

STEINER Vanessa*
STERNECK Johanna*
STIPPICH Andre Matthias
WUNDER Anna-Katharina*
WURZER Andreas



3C (25/18)

KV: **Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira**

BERGER Christina Susanna
 DOMAINGO Jannik
 DÖRFLINGER Linda-Maria*
 EGGER Mathias-Maria*
 EGGER Melissa**
 ELPELT Lara*
 ESCHENAUER Barbara*
 GASSINGER Elisabeth
KOGLER Marco**
 KOTHMEIER Simone*
 KUCHER Thomas**
 LAßNIG Anja Christina
 LAURE Carolina
 MLEKUSCH Marlene Franziska**
 MODL Tamara*
 PFANDL Alfred Johann
 PFRIMER Laura Marlene



POLITSCHAR Jana*
 REITERMAYER Felix Christian
 SCHALLOCK Paula*
 SCHMÖLZER Paulina Ida Theresa*

SENDLHOFER Johannes
 TRIPPOLT Ann-Kathrin
 TUPPINGER Hannah
 WRIEBNEGGER Stefanie Sieglinde*

3D (27/11)

KV: **Mag. MARINGER Dominik**

AUER-WELSBACH Alexander
 BACHMANN Sigrid
 BURGHUBER Julia Anna
 DOBAJ Florentina
 DUHS Raphael Karl
 GÖBNITZER Maurice
 GRAZER Franziska
 HILPERT Dominik
 HOCHLEITNER Elisabeth-Maria
 HUDELIST Fabian
 KARLBAUER Carina
 KOFLER Sandro
 KONRAD Maximilian Horst
 KUKLA Severin**
 ORTNER Clemens
 RADINGER Lisa
 RADINGER Stefanie**
 RESCHER Anton



RINNER Hanna**
 SCHIRRMEISTER Miriam
 SPENDIER Paul*
 TAUMBERGER Anna Sieglinde**
 TAUMBERGER Johannes Kurt

TIWALD Philipp**
 WEIß Martin
 WURMITZER Noah**
 ZIMANSL Bernhard

4A (30/23)

KV: **Mag. HAMMERSCHMIED Radegund**

ALTORFF Fabian Elias
 BARBIC Manuela Beatrice*
 BILKEY Sebastian Tiberijowytch
 BLECHL Valentina
 BRUNNER Katharina
 CZERMAK Lorenz
 Freiin von MÜNSTER-KISTNER Clara
GLASAUER Christina**
 GRABMAYER Theresa Verena
 GRANIG Lisa Rebecca
 GRENTNER Lisa Barbara*
 JORDAN Andreas
 KABAN Sabine*
 KLEINSZIG Carmen Marie**
 KOLLEGGER Julia Maria
 KRISTOF Alena Maria**
 LABAK Christoph
 MOTSCHIUNIG Pia Corinna*
 POLZER Anna Valentina*



POLZER Valentina Katharina
 SALBRECHTER Lisa**
 SCHERIAU Matthias Paul
 SCHLEICHER Charlotte Maria Rosalia**
 SEBER Katharina
 SENEKOWITSCH Julia Doris*

THALLER Anna-Maria
 WAGNER Elisabeth Antonia
 WANDELNIG Caroline*
 WUNDER Michael Wolfgang
 ZEIRINGER Christina



4B (27/18)

KV: **Mag. GRATZER-KRAPF Reingard**

ADLBRECHT Nicole
ALLESCH Valentin
BRETTNER Corinna
DANNER Anna Franziska*
EDER Ulrike
ENZENEKNER Julia**
FREWAT Tamara Souha
FRITZ Magdalena*
GRESSL Katharina
HARRER Stefan Maximilian
HOINIG Kerstin Monika
JANK Fabian*
KIRSCHNER Michael**
LANZINER Reinhold
LERCHBAUMER Sabina
OBERLÄNDER Sarah Maria*
POLZER Carina**
PUSAR Selina Alexandra Maria



RAUNEGGER Laura
SCHWARZL Kevin
SIMONITSCH Andreas*
SLAMANIG Edita Myriam*
VOITH Nico

WOLF Anna-Maria
WURNIG Selina
ZLANABITNIG Johannes
ZÖHRER Maha**

4C (30/15)

KV: **Mag. SCHÖFFMANN Ursula**

AUSWARTH Margarethe Maria
BASSOLINO Janina
EMMER Lisa Maria**
FAULANT Matthias
GASSINGER Wolfgang
GLANZER Maximilian
GROICHER Sigrid**
HAPPERGER Maximilian
JARITZ Manuel
KLAUS Magdalena*
KONCSIK Michael
KULNIK Susanne Katharina*
LEOPOLD Lukas
MANGGE Christopher
MESSNER Dominik Georg
PETRITZ Maren Anna
PETSCHAR Nadine Christin
PETSCHNIG Andreas**
PFANDL Antonia Elisabeth



PÖTSCHER Alexandra
PÖTSCHER Julian
PRIMUS Julia*
RAGGER Melissa Marie*
REGENFELDER Nina**
SCHAFFER Alexander Viktor**

STEINER Julia
WEITZEL Maximilian Felix
WIELTSCHEK Christoph Michael
WOSATKA Martin
ZWISCHENBERGER Magdalena*

5A (30/14)

KV: **Mag. OMANN Hans**

ALTORFF Simon
BILEY Gregor*
EGGER Marion**
GRANIG Sarah Julia
HLAVKA Michael
HOFER Lukas
HÖBLING Sebastian**
HUDELIST Tobias
JORDAN Bernhard
KNÖCHL Andreas
KRAXNER Michael Wilhelm
KREBITZ Magdalena
KRIBITZ Lucas
LANZINER Erika
MILETICH Julian Elias
MOSER Emanuel*
PARASZCZAK Larissa Elfriede**
PFUNDNER Sabrina**
RAINER Nadine Ursula*



REGENSBURGER Katharina-Maria
REGITTNIG Lisa-Marie
SABITZER Jakob
SATTLER Florian
SBARDELLATI Elena*
SCHMÖLZER Peter

SCHUH Philia**
SEIDL Alexander - Christopher
TASCHWER Elisabeth**
THIERRY Susanne*
ZUZZI Laura



5B (28/19)

KV: **Mag. KOGLER Carmen**

ADAM Antonia Magdalena*
AMBROSCH Lisa-Marie
BLAIMSCHEIN Martin**
BURGSTALLER Helena
CANDUSSI Luca
EBERHARD Lena**
ESCHENAUER Lisa Maria
FRANK Johanna**
FRITZ Julia
GRABNER Daniel*
HORNBOGNER Denise
JANK Elisa**
JESSE Johannes Christian
KEIPPER Beate**
KRAUSS Isabel**
KRONLECHNER Maximilian
LICEN Andreas Stefan
PINK Katharina*
PRETTNER Anna Maria



PUSNIK Sabrina**
ROSENZOPF Marie-Therese**
SCHEIBER Nina**
SCHEIBER Thomas
(SCHUSSER Verena)
STEINER Christopher

TRAPP Stephan
VISAN Agnes Anna
WADLIG Kristin Hannah*
WEIß Christine Maria

6A (25/8)

KV: **Mag. WIENER Ingeborg**

ANDERWALD Michael Sebastian**
BERGMANN Felicitas
EBNER Ulrike Hermine
ELPELT Felix*
FRÖCH Lisa
GRADISCHNIG Lukas
HAUER Nikolaus
JAHN Adrian**
JELIC Leon
JORDAN Michael
KRENN Vinzenz Franz**
LAUßEGGER Marie-Luise*
LIPTAJNIK Marie-Theres**
LOBMEYR Marie-Louise
MADER Anne Marie*
NEUSCHITZER Nicolas Johannes*
PERTL Florian Peter



POBASCHNIG Lukas
POTOTSCHNIG Felix Thomas
REINDL Marco Florian
SCHÖNFELDER Martin Maximilian (Auslandssemester)

SOPRANO Maximilian Aldo
STRAUSS Gregor**
TUPPINGER Bernadette
WEDENIG Stefan-Michael*

6B (21/13)

KV: **Mag. PUCK Cornelia**

BARSCH Elisabeth Maria
BUTTA Johanna Katharina
EBNER Sarah
GLASAUER Julia**
HOLZER Andreas*
JAVERNIK Willi
JORDAN Eva*
KAMPITSCH Michaela Maria*
KNEISSL Thomas Daniel
LICEN Nina Alexandra
LONDER Nina**
MADRIAN Philina**
POBATSCHNIG Thomas
PRAXMARER Alexander**
THALER Melissa**
TIWALD Martina**
van HERK Kimberley Michelle**



VOITH Sarah
WAGNER Kilian
WALTEN Stefano
ZOITL Ivo Lukas



7A (18/12)

KV: **Mag. MORITZ Mario**

BERNTHALER Daniel
EDER Maximilian**
FANZOTT Lisa*
FASCHING Julia
GRÜN Elisa*
HALVAX Georg
HIRTENFELDER Sophia
KOBALD Kristina Maria
KOINIG Isabel-Kristin
KRANNER Matthias Benjamin Otto
LAMPL Katharina
LANZINER Sigrid
PENKER Simone**
RAMPETSREITER Philipp
SCHNÖGL Lisa
SEIDL Benjamin
STERNECK Marie-Therese
TILLY Julia Johanna



7B (12/6)

KV: **OSStR. Mag. PILAJ Günther**

BEHR Oliver**
BURZ Christina**
KILZER Marie-Christin**
LUGGAUER Floriane
MISCHENSKY Luca*
MURNIG Carina
OSWALDI Verena**
PIRKER Alina**
QIU Kang Jing
ROBATSCH Max Josef
SABITZER Sebastian
WIELAND Christof Martin



8A (20/14)

KV: **Mag. ASTEI Alfred**

BERGMANN Anna Isabella**
DEBELAK Julia
EDER Kristian Georg Johannes
EGGER Roland
FISCHINGER Sigrid
GREINER Claudia-Johanna**
HITZBERGER Christopher
HÖFFERNIG Elisabeth**
KARL Jennifer
KRASSNITZER Wolfgang Josef
LAUCHARD Adrian
LEITNER Marie-Christin**
MOTSCHIUNIG Clarissa**
POSARNIG Lisa-Maria
PUCKER Sarah**
PUKEL David Christian
STIPPICH Jennifer**
WERNIG Christina
ZUZZI Anna-Maria*
WERNIG Teresa



8B (17/4)

KV: Mag. JUNGWIRTH Ingrid

BEGUSCH Christina Maria*

BRUSA Gian-Luca

ENENGEL Maximilian

FRITZ Katrin**

GRUMET Manuel**

HOLZER Christian**

HUBER Christoph**

KROPIUNIG Dominik

LIECHTENECKER Heinz-Peter

MACHER Markus

PÖTSCHER Christoph

RAINER Jessica Christiane**

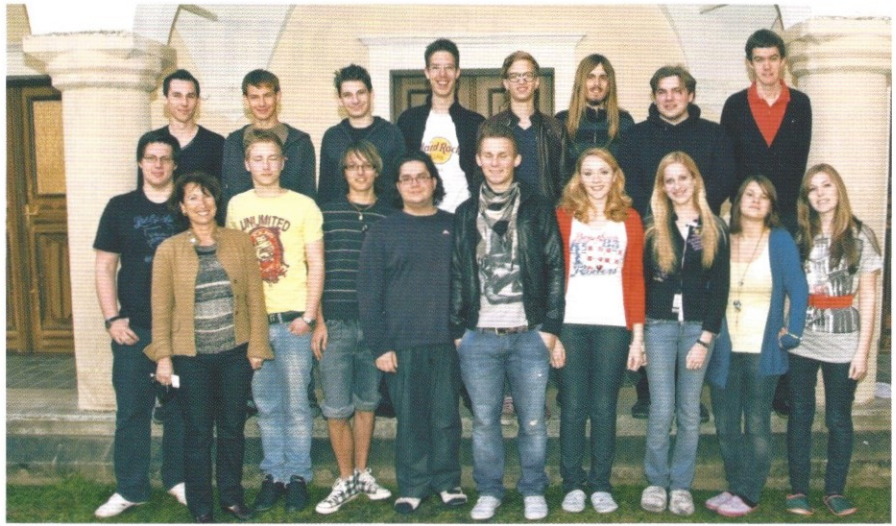
SAURITSCHNIG Elisabeth

SCHÖFFMANN Peter Clemens**

SOSTARIC Georg

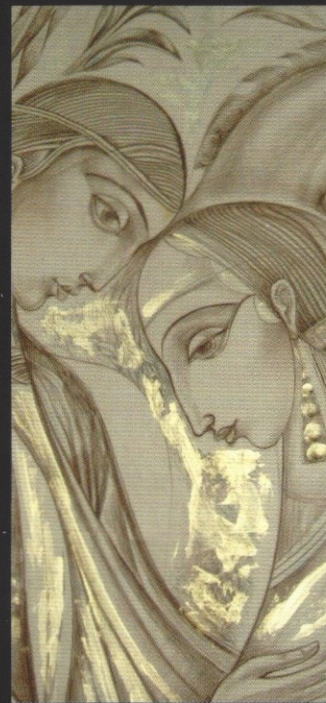
STABULIS Christian

WALZL Bernhard**



„Drei Generationen russische Moderne“

Kunst der Familie Zvjagin



Vom 4. - 11. Juli 2010

Geöffnet von 10.00 - 17.00 Uhr

in der Seminarkirche auf Schloss Tanzenberg

Tanzenberg 1, 9063 Maria Saal



Mitteilungen

für den Beginn des Schuljahres 2010/2011

13. 9. 2010

8.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen. Jeder Prüfling hat die von den Erziehungsberechtigten unterfertigte Erklärung, dass er gesund und prüfungsfähig ist, zur Wiederholungsprüfung mitzubringen!

8.00 Uhr: Unterrichtsbeginn (Einschreibung in die Klassenlisten) für die SchülerInnen der 2. bis 8. Klassen. Unterrichtsende 11.35 Uhr

8.30 Uhr: Katholischer Eröffnungsgottesdienst für die SchülerInnen der ersten Klassen.

ca. 9.15 Uhr Klassenzuteilung durch den Direktor in der Aula

ca. 12.00 Uhr Eröffnungskonferenz

14. 9. 2010

8.00 Uhr Unterricht (4 Stunden) Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen

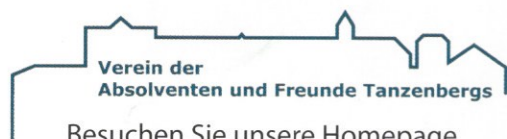
8.30 Uhr Gottesdienst für die 2. – 4. Klassen

9.45 Uhr Gottesdienst für die 5. – 8. Klassen

ca. 12.00 Uhr Fortsetzung der Eröffnungskonferenz
Klassenkonferenzen gem. § 20 Abs. 6 SchUG

15. 9. 2010

Stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen



Besuchen Sie unsere Homepage
www.tanzenberg-plus.at

KONTAKT:

info@tanzenberg-plus.at oder
Postfach 15, A-9063 Maria Saal

GRATULATIONEN

Unsere Kollegin **Gerlinde Thaler** hat am Samstag, 12. Juni 2010, in St. Veit/Glan eine gesunde Tochter (**Simone Elisabeth**, 53 cm groß, 3380 g schwer) zur Welt gebracht. Kollegenschaft und Direktion gratulieren herzlich zu diesem wunderbaren Ereignis.

Alles Gute zum 30. Geburtstag von **Mathias Sajovitz** und die besten Wünsche für seine weitere Zukunft, die ihn vorerst nach Prag führt.

Studienabschluss mit Auszeichnung von **Mag. rer. nat. Michael LECHERMANN** (Jg. 2001) und **DI Alexander Ottacher** (Jg. 2000). Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss.

Wir beglückwünschen **Dr. Franjo Vidovic** zur Bestellung als Rektor der KPHE Kärnten.

Termine 2010 der

ALLE-TANZENBERGER GESPRÄCHS- und KEGELRUNDE

im GH Fleißner am Zollfeld
ab 19 Uhr (19:30 Uhr Sommerzeit)

an folgenden Donnerstagen:
15. 7., 12. 8., 16. 9., 14. 10., 2. 12. 2010

Am 4. November 2010 GEDENK-GOTTESDIENST

um 18 Uhr in Tanzenberg
für die verstorbenen Tanzenberger

Wir wünschen allen schöne Ferien und einen guten Schulstart 2010/2011!

DIE REDAKTION